Wir von DIECKMANN

Aktuelles
aus dem Hause DIECKMANN
für Kunden, Mitarbeiter
und Geschäftsfreunde
Ausgabe 44/2021

Inhaltsverzeichnis

DIECKMANN AKTUELL

„Da ist eine Menge Kompetenz notwendig“ 4
Hilfsaktion: Großzügige Spende der Dieckmann Belegschaft 6
Corona-Impf-Aktion auf dem Dieckmann Betriebsgelände 7

DIECKMANN PROJEKTE:

Alter Hof mit neuem Gesicht 8
Haster Weg eine „knappe Kiste“ .16
ZOB in Lübbecke 23
Was ist WTD 91? 25
Ascheberg: Lüdinghauser Straße 28
Sanierung fast vor der Haustür .. 34
u.v.m.

AUS BETRIEB UND BELEGSCHAFT

Neue Auszubildende 36
Wir gratulieren 37
Wir trauern um 37
Qlirim Morina ist Landesmeister 38
Neue Gesellen 38
Dröge mit Ökodach 39
Mit Suzi Quatro Musik gemacht 40
Endlich wieder raus 41
Mit dem Rad unterwegs 42
Straßenbau ist Krisensicher 43

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle werden auch weiterhin auf eine harte Probe gestellt. Bereits Ende letzten Jahres blickten wir mit Zuversicht auf das Jahr 2021 und hofften, die Pandemie würde bald zu Ende gehen. Heute, ein Jahr später, wissen wir, dass wir möglicherweise erst mittendrin stecken. Auch wenn die Hoffnung auf ein schnelles Ende derzeit getrübt ist, setzen wir dennoch darauf, mit gegenseitiger Rücksichtnahme und der Weiterentwicklung von Impfstoffen und unterstützenden Medikamenten den Virus bald in den Griff zu bekommen.

Wir von DIECKMANN sind trotz der bestehenden Herausforderungen in einer komfortablen Situation: Die Unternehmensgruppe ist bestens ausgelastet und im Gegensatz zu vielen anderen Betrieben durften wir trotz Pandemie, verheerender Hochwasserkatastrophen oder anderer massiver Schwierigkeiten weiterarbeiten und gestalten. Diesen unschätzbaren Vorteil sollten wir uns ins Bewusstsein rufen.

2021 war unsere Auftragslage durchgängig gut, wir konnten viele Projekte erfolgreich durchführen. Auch für die kommenden Jahre sind wir überzeugt, dass in unserer Branche die Nachfrage ungebrochen hoch sein wird. Insbesondere der Bedarf an Wohnraum und der Erhalt unserer Infrastruktur wird das Bauen in den nächsten Jahren in ähnlich intensivem Maße notwendig machen. Durch unser Know-how und unsere innovativen Ideen können wir als Partner der kommunalen Daseinsvorsorge auch zukünftig aktiv daran mitarbeiten, nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen voranzutreiben.

Dieser Erfolg ist Ihr Erfolg, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe DIECKMANN. Darauf können wir gemeinsam stolz sein. Denn trotz der vielen Einschränkungen, vor allem im Privatbereich, haben Sie alle in den letzten zwei Jahren Ihre Arbeitskraft und Motivation uneingeschränkt in den Dienst unserer gemeinsamen Sache gestellt und dazu beigetragen, dass die Marke DIECKMANN weit über die Grenzen der Region hinaus, uneingeschränktes Vertrauen und Anerkennung genießt.

„Wir von DIECKMANN“ heißt aber nicht nur, auf den beruflichen Erfolg zu setzen. Das „Wir“ bedeutet auch, als Mensch ganz persönlich, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger im Blick zu haben. Besonders gefreut haben wir uns daher über die spontane Initiative aus der Mitarbeiterschaft, nach der Flutkatastrophe Mitte Juli mit einer Spendenaktion besonders betroffene Unternehmen in den Hochwassergebieten zu unterstützen. Trotz vieler eigener Einschränkungen im täglichen Leben, war dies ein starkes und sehr ehrliches Signal der Hilfsbereitschaft. Dafür gebührt allen noch einmal unser Dank.
Wir sind überzeugt, dass wir mit ähnlicher Motivation und Leistungsbereitschaft auch für das kommende Jahr gut gerüstet sind.

Grund genug, dankbar zu sein für das gemeinsam Erreichte - und auch Grund genug für uns alle, die Vorweihnachtszeit trotz fehlender Weihnachtsmärkte und lieb gewonnener Veranstaltungen in besinnlicher und familiärer Umgebung umso mehr zu genießen.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde und Partner von DIECKMANN, wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Hartmut Dieckmann
Ihr Jens-Peter Zuther

IN „DIECKMANN AKTUELL“ ZU FINDEN:

„Da ist eine Menge Kompetenz notwendig“ 4
Hilfsaktion: Großzügige Spende der Dieckmann-Belegschaft..... 6
Corona-Impf-Aktion auf dem Dieckmann Betriebsgelände 7

„DA IST EINE MENGE KOMPETENZ NOTWENDIG“

Wenn sich Asphalt und Beton zu halbstarren Deckschichten vereinen

Was sind eigentlich halbstarre Deckschichten? Straßenbauer wissen es. Fragt man aber jemanden außerhalb dieses Handwerks, schaut man oft in fragende Gesichter. Dabei ist wohl jeder schon mal über sie hinweg gerollt oder gegangen. Man findet sie zum Beispiel in Kreisverkehren, auf Containerstellplätzen, auf Busbahnhöfen oder Tankstellen, um nur ein paar Einsatzbereiche zu nennen. „Halbstarre Deckschichten verbinden die Flexibilität und die Fugenlosigkeit des Asphalts mit der

hohen Tragfähigkeit von Beton“, sagt Oberbauleiter Markus Korte, bei DIECKMANN als qualifizierte Führungskraft für den Einbau solcher Deckschichten verantwortlich. „Ihre Vorteile liegen klar auf der Hand: Sie sind eine günstigere Alternative zu reinen Betondecken, schneller herzustellen und schneller belastbar. Und sie sind verschleißfester als reine Asphaltdecken. Die Instandsetzung ist auch einfacher“, erklärt der Oberbauleiter und fügt hinzu: „Man muss es allerdings können. Da kann viel schief gehen, wenn die richtige Reihenfolge aller notwendigen Arbeitsgänge nicht eingehalten wird.“

„Asphalt-Deckschichten unterliegen klaren Regelungen“, so Markus Korte, „dafür gibt es die Richtlinie für den Straßenoberbau, die RStO, und da sind alle Einzelheiten geklärt. Denn schließlich müssen die Flächen später besonderen Belastungen standhalten. Eine halbstarre Deckschicht basiert auf drei Asphaltlagen: Auf den bekannten Asphalttrag- und Binderschichten und anstelle einer Asphaltdeckschicht wird bei den halbstarren Decken, kurz HD-

Decken, anschließend ein bituminöses Traggerüst mit einem hohen Hohlraumgehalt erstellt. Rund 25-30 Prozent Hohlräume sollten es schon sein. Denn in die Hohlräume des Asphalts wird in einem späteren Arbeitsgang ein extra dafür entwickelter, flüssiger Spezial-Mörtel eingeschlämmt. „Der Einbau der halbstarren Beläge ist gar nicht so kompliziert, vorausgesetzt, alles passt zusammen“, sagt Markus Korte. Und dazu zählen zum Beispiel die Temperatur der Asphaltträgerschicht und des Fließbetons. „Beim Auftragen des Fließbetons muss alles gut vorbereitet sein. Besonders wichtig ist es, die gesamte Fläche zu den Rändern hin abzudichten“, sagt

der Fachmann. „Denn schließlich fließt Flüssigmörtel in alle Richtungen, nicht nur nach unten.“ Um die Hohlräume des Asphalts mit dem Fließbeton zu füllen, ist Handarbeit notwendig. Deshalb müssen viele Mitarbeiter gleichzeitig und mit Gummibesen bewaffnet, die flüssige Masse verteilen und immer wieder kontrollieren, ob die Flüssigkeit auch die kompletten Hohlräume des Asphalttraggerüstes füllt. Viel Zeit bleibt dabei nicht, denn der Flüssigmörtel bindet recht schnell ab. Je nachdem, welchem Zweck die Deckschicht später dienen soll, wird sie nachbehandelt. Soll die Oberfläche eine feste Griffigkeit bekommen, damit man darauf etwa gut bremsen kann, wird die Fläche beim letzten Arbeitsgang zum Beispiel „kugelgestrahlt“, das heißt, dass mit einem

Arbeitsgerät die Oberfläche mit unzähligen kleinen Metallkugeln beschossen wird, die dann für eine raue, griffige Oberfläche sorgen.

Es gibt in Deutschland lediglich 28 Unternehmen, die die Kompetenz dazu haben, halbstarre Deckschichten einzubauen. Und dazu zählt DIECKMANN seit vielen Jahren. Über die Güte und Qualität der Arbeit wacht die „Gütegemeinschaft Halbstarre Beläge“, deren Mitglied DIECKMANN ebenfalls seit vielen Jahren ist.

HILFSAKTION: GROSSZÜGIGE SPENDE DER DIECKMANN-BELEGSCHAFT

5.000 Euro Flutopfer-Unterstützung für einen Betrieb in Bad Münstereifel

Als Mitte Juli die verheerende Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz viele Regionen erschütterte, zeigten sich bundesweit

zahlreiche Menschen solidarisch. Sofort starteten Hilfsaktionen und unzählige Menschen unterstützten, wo immer sie konnten. Auch die MitarbeiterInnen von DIECKMANN waren schnell mit konkreten Hilfsmaßnahmen zur Stelle. Ausgestattet mit DIECKMANN-Firmenfahrzeugen fuhren einige Kolleginnen und Kollegen in die Krisengebiete und halfen auf eigene Faust bei den Rettungs- und Aufräumarbeiten. Parallel dazu initiierte der Betriebsrat eine Geldsammlung, die zum Schluss von der Geschäftsleitung auf 5.000 Euro aufgestockt wurde und nun einem in Not geratenen Maurer- u. Betonbauerbetrieb in Bad Münstereifel beim Neustart hilft.

Von diesem Engagement innerhalb der Belegschaft war auch Frank Tischner als Präsidiumsmitglied des Landesverbandes der Kreishandwerkerschaften

in NRW so beeindruckt, dass er sich persönlich bei den „DIECKMÄNNERN“ bedankte. Mitte September gab es die symbolische Übergabe an der Hannoverschen Straße. „Ich habe mich bei meinem Besuch in Ihrem Unternehmen sehr wohl gefühlt und kann nun gut verstehen, warum die Belegschaft diese großzügige Spende gesammelt hat. Ein tolles Team“, fasst Frank Tischner seinen Besuch zusammen.

Ein paar Tage später erreichte uns von Herrn Tischner eine Mail, aus der wir auszugsweise zietieren möchten:
... am Freitag war ich wie besprochen bei Familie Mahlberg und habe im Namen der Firma Dieckmann Bauen und Umwelt und des Landesverbandes der Kreishandwerkerschaften in NRW die Spende symbolisch übergeben.
Soweit die Fakten. Gestatten Sie mir, dass ich die Mail zum Anlass nehmen möchte, um meinen persönlichen Eindruck des Tages zu schildern.
Bereits bei der Anfahrt zur Familie Mahlberg sah man in den Ortschaften immer noch die Zerstörung der Unwetterkatastrophe. In Bad Münstereifel-Schönau habe ich dann Familie Mahlberg kennenlernen dürfen. Ich darf Ihnen versichern, dass mit der Spende von Dieckmann wir einen Betrieb gefunden haben, der nicht nur die Spende dringend benötigt, sondern auch

menschlich sehr besonders war. Trotz der schwierigen Situation schaut die Familie optimistisch und zuversichtlich in die Zukunft, typisch für das Handwerk.

CORONA-IMPF-AKTION AUF DEM DIECKMANN-BETRIEBSGELÄNDE

Hohe Temperaturen halten nicht von der Teilnahme ab

Am 18. Juni 2021 war viel los auf dem Betriebshof von Dieckmann. Rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einige Familienangehörige nutzten am Freitagnachmittag trotz sommerlicher Hitze - zur Abkühlung gab es Eis und Getränke - das Corona-Impf-Angebot mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson. Nach Aufhebung der Impf-Priorisierung waren die meisten der über 60jährigen bereits geimpft oder hatten zumindest die Möglichkeit dazu. Anders sah es da noch bei den Jüngeren aus. Grund genug für die Verantwortlichen von DIECKMANN, in Eigeninitiative einen Impftermin für alle zu organisieren. „Das gibt uns die Möglichkeit, nun auch die Jüngeren im Unternehmen vor dem Corona-Virus zu schützen“, freute sich Mirko Heinrich, Leiter Personal & Recht. „Von 19 bis 61 sind tatsächlich auch alle Altersgruppen dabei. Das Impfangebot bleibt aber eine einmalige Aktion. Wir gehen davon aus, dass bald jeder die Möglichkeit zur Impfung hat.“ Dieser Wunsch, verbunden mit der Hoffnung der Pandemieabschwächung ist leider bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen.

Dieckmann wird also kurz vor Weihnachten einen Nachimpftermin anbieten. „Dabei können dann alle Interessierten eine Boosterimpfung erhalten, und gleichzeitig gegen Grippe geimpft werden“, so Mirko Heinrich. „Nur gemeinsam können wir die Corona-Epedemie erfolgreich überstehen.“

IN DIECKMANN PROJEKTE ZU FINDEN:

Alter Hof mit neuem Gesicht 8
Arbeiten im Hasepark beendet 10
Neue Wasserwelten im Zoo 11
Noch einmal Landwehrviertel.....12
VW wird Tatort in Osnabrück 13
Sanierungen in Osnabrück 13
Kabelverlegungen mit den Profis 14
Regenkanal in Lotte getrennt 14
Radschnellweg Osnabrück-Belm .15
Haster Weg eine „knappe Kiste“ .16
L778 - Deckenerneuerung 16
Triangel's 2 Bauabschnitt 17
Neustart für die Johannisstraße ...17
Gelände für Hasberger Kita 18
Carla-Woldering-Straße 19
Hannah-Arendt-Straße 19
Brücke über Venner Mühlenbach 20
Erkingshof in Hilter erschlossen .. 21
Unter Hochspannung in Borgloh 22
In Rödinghausen aktiv 22
Der ZOB in Lübbecke 23
Auf der L851 wird viel bewegt 24
Sanierung für die WTD 91 25
Arbeiten abgeschlossen 26
In Werther „Am Bach“ 26
Ortsumgehung B481 von MS 27
Ascheberg - Lüdinghauser Straße 28
„Die Huxburg“ in Senden 30
Auf die Schnelle in Ladbergen 31
Völkmann in Alfhausen tätig.....31
AWV _ Vechta wird erweitert 32
ZOB und Schulstraße in Essen 33
K415 Sanierung in Schwagstorf 33
Die L846 - fast vor der Haustür ... 34
ZOB in Fürstenau erneuert 35

ALTER HOF MIT NEUEM GESICHT

Die alte Hofanlage „Hof Marten“ nahe der Bramstraße im Osnabrücker Stadtteil Haste bekommt ein neues Gesicht. Insgesamt 23 Wohneinheiten werden hier hinter der katholischen Kirche, dem Hort „Latzhose“ und dem Kindergarten St. Antonius entstehen. Die neue Wohnanlage soll aus einem zweigeschossigem Mehrfamilienhaus mit Staffelgeschoss und 13 Wohneinheiten sowie fünf Doppelhäusern bestehen. An gleicher Stelle befand sich bis vor einigen Monaten die Hofanlage „Hof Marten“ bestehend aus einem Haupthaus, einer großen Remise und drei weiteren, zum Schluss ungenutzten Nebengebäuden. Die Hofanlage fand 1540 erste urkundliche Erwähnung als Zeugnis für die landwirtschaftliche Nutzung des Gebietes. Zusammen mit

der Firma Scholle ist DIECKMANN hier tätig. „Dabei haben wir den Erschließungspart übernommen und werden die notwendigen Flächen herstellen," so Oberbauleiter Bernward Drellmann,

„Scholle ist für den Hochbaupart zuständig. Der Anschluß der Regen- und Schmutzwasserkanäle in der Kreuzung an der Bramstraße war dabei besonders aufwendig. Auch die Grundwasserabsenkung mit Vakuum stellte eine Herausforderung dar." Der Baumbestand musste bei den Arbeiten gehegt und gepflegt werden, eine sehr alte Eibe erforderte besondere Aufmerksamkeit. „Der Hofcharakter soll auch zukünftig erhalten bleiben", erklärt Henrik Scholle. Zusammen mit den ausführenden Firmen hofft Afra Creutz, Architektin und geschäftsführende Gesellschafterin des zuständigen Architektenbüros plan.concept, auf eine Fertigstellung des gesamten Bauprojekts Anfang 2023.

Auftraggeber: DS Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: plan.concept, Frau Creutz, Ingenieurplanung Wallenhorst, Herr Petranowitsch

Oberbauleiter: Bernward Drellmann

Techn. Mitarbeiter: Ute Franz

Polier: Tomaz Bulynko

ARBEITEN IM HASEPARK AN DER ROSENBURG IN OSNABRÜCK ZU ENDE

Was wird das denn? Diese Frage stellte sich uns, als wir im Sommer in der Nähe der Rosenburg in Osnabrück die DIECKMANN Mitarbeiter bei gleißender Sonne im Hasepark besuchten. Von Mai bis Anfang Herbst 2021 entsteht hier zwischen vielen großen Lagerhallen ein Garagenpark der BVR GmbH aus Coesfeld. Sie bewerben dies mit „Wir vermieten langfristig Garagen und Lagerflächen. Unsere Einheiten sind optimal für Fahrzeuge, Industrie und Handwerk." Bis es soweit war, wurde viel Boden bewegt und dem Beton im Untergrund des ehemaligen Klöckner-geländes mit schwerem Gerät zu Leibe gerückt. GPS gestützte Grader kamen ebenso zum Einsatz wie auch Muskelkraft und viel Fingerspitzengefühl. „Unsere Jungs haben hier eine klasse Teamarbeit abgeliefert", so Ralf Klimpel sichtlich stolz. Neben den Standflächen der Garagen wurden auch die Zufahrtswege fachmännisch hergestellt.

Auftraggeber: BVR GmbH, Herr Rulle

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Landschaftsarchitektur Hahnel

Oberbauleiter: Ralf Klimpel

Techn. Mitarbeiter: Wilhelm Westerfeld

Polier: Simon Kubitza

DER ZOO IN OSNABRÜCK ERHÄLT NEUE WASSERWELTEN

Eingebettet zwischen Gaststätte und Elefantenanlage, Aquarium und Vogelhaus entstehen im Osnabrücker Zoo die neuen Wasserwelten. „Der heutige Spatenstich ist der Beginn eines neuen Leuchtturmprojekts für den Osnabrücker Zoo“, freute sich Dr. E.h. Fritz Brickwedde, Präsident der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. beim Spatenstich am 6. Mai 2021 darüber, dass es losgehen kann. 8 Millionen Euro für 5.000 Quadratmeter „Wasserwelten“ – das neue Bauprojekt ist ein weiterer Meilenstein für den Zoo Osnabrück. Hier bekommen Seehunde, Seelöwen, Rosa-Pelikane und Humboldt-Pinguine im Sommer 2022 ein neues Zuhause. Bis es soweit ist, steht noch viel Arbeit an. Ein Teil dieser vielfältigen Aufgaben wird von DIECKMANN erledigt. Damit die Hochbauarbeiten durch das Unternehmen Holtmeyer losgehen konnten,

schufen die Poliere Tomaz Bulynko und Lukas Clausmeier mit ihren Kollegen die Grundlagen. Neben umfangreicher Bodenbewegungen wurden für die Becken die notwendigen Schmutz- und Regenwasserkanäle verlegt. Wer den Zoo kennt, der weis, dass das Gelände dort alles Andere als eben ist. Dies stellte auch für unsere Fachleute eine besondere Herausforderung dar. Manchmal wurde bis spät in die Nacht gearbeitet, um den knappen Zeitplan einhalten zu können. „Schnelligkeit darf aber nicht auf Kosten der Genauigkeit gehen“, merkt Bernward Drellmann an, „das ehrgeizige Ziel, 2022 die Wasserwelten zu eröffnen, kann nur eingehalten werden, wenn die Koordination aller Arbeiten perfekt klappt. Wir tragen unseren Part dazu bei.“

Auftraggeber: Zoogesellschaft Osnabrück e.V., Technischer Leiter Herr Vaupel
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Planungsbüro Rohling, Herr Westmeyer
Oberbauleiter: Bernward Drellmann

Techn. Mitarbeiter: Ute Franz

Poliere: Tomaz Bulynko, Lukas Clausmeier

DIECKMANN IM LANDWEHRVIERTEL WEITER SEHR AKTIV

Auszug der Baubeschreibung. Wir haben schon in den letzten Ausgaben von dieser Großbaustelle berichtet. Wenn man jetzt das Areal besucht, sieht man immer noch DIECKMÄNNER bei der Arbeit, aber auch den Fortschritt der Arbeiten. Besonders sticht hier auf den Fotos die grüne Fläche des multifunktionalen Sportplatzes heraus. Aber auch der Buswendeplatz mit Lademöglichkeit der Elektrobusse ist deutlich zu erkennen. „Langsam aber stetig entwickelt sich hier fast ein neues Stadtviertel - und wir helfen dabei tatkräftig mit“, so Oberbauleiter Ralf Klimpel. „Aus der Luft wirken dabei unsere Großgeräte wie Spielzeuge. Man erkennt aber so die ganzen Ausmaße unseres Tätigkeitsbereiches hier im Landwehrviertel.“

„Im Zuge der Konversion der ehemaligen britischen Landwehrkaserne wird das Gelände mit Wohnbebauung neu bebaut. Als zentrale Freifläche im Baugebiet wird die sogenannte „Grüne Mitte“ hergestellt. Des Weiteren wird der südliche und östliche Teil des - das gesamte Baugebiet einfassenden - „Grünen Ringes“ gebaut.“ Soweit ein

Auftraggeber: ESOS GmbH, Frau Krohn, Herr Bei der Sandwisch, Herr Heeger
Oberbauleiter: Ralf Klimpel
Techn. Mitarbeiter: Wilhelm Westerfeld
Polier: Jan Müssen

VOLKSWAGENWERK IN OSNABRÜCK TATORT FÜR DIECKMANN

Drei vergebliche Anläufe unternahm der Fotograf, um den Einbau eines großen Schachtbauwerkes mit einem Spezialkrahn zu dokumentieren. Der Grund: Die Baugrube war immer voll mit Wasser. „Soviel Grundwasser wie hier hatte ich bisher auf kaum einer anderen Baustelle“, sagte dazu Oberbauleiter Bernward Drellmann. „Wir haben hier innerhalb von drei Wochen über1,2 Millionen Liter Grundwasser abgepumpt, beprobt und dann in öffentlichen Graben einleiten können.“ Eigentlich eine einfache Aufgabenstellung für DIECKMANN. Für das Volkswagenwerk sollte unser Unternehmen am Standort Osnabrück einen Leichtflüssigkeitsabscheider inklusive der Wanneneinrichtung erstellen. Quasi vor der Haustür im Fledder startete die Kolonne um Polier Vahit Yaylaci mit ihrem Job. Schon bald wurde deutlich, dass das Grundwasser Probleme bereiten würde. „Alles wurde von uns abgespundet, verschalt und mit geeigneten Verbautafeln gesichert. Nachdem nach mehreren Anläufen der Spezialkrahn endlich seine Last im Erdreich versenken konnte, wurden die notwendigen Restarbeiten erledigt, nicht bevor der TÜV seine Abnahme durchgeführt hatte.

Auftraggeber: Volkswagen AG

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: VW, Herr Vornhülz

Oberbauleiter: Bernward Drellmann

Techn. Mitarbeiter: Ute Franz

Polier: Vahit Yaylaci

OSNABRÜCKS STRASSEN UND PLÄTZE WERDEN SANIERT

Ob im Randbereich der Stadt Osnabrück, in ihrer grünen Lunge oder mitten in der Innenstadt, DIECKMANN war in „ihrer“ Heimat aktiv - oft unter den Augen interessierter Passanten. Für den OSB (Osnabrücker ServiceBetrieb) wurde von den Fachkräften ausgebessert, neu verlegt oder angepasst. „Auf den ersten Blick sicherlich nicht besonders

spektakulär aber dennoch wichtig für eine funktionierende Stadt“, so Bernward Drellmann. „Unter beengten Verhältnissen, neben laufendem Verkehr oder bei ungemütlichen Temperaturen waren wir auf mehr als 20 sogenannten Kleinbaustellen im Stadtgebiet aktiv. Dabei kam uns natürlich das ausgeprägte Können im Straßenbau und Pflastern, besonders von Natursteinen, entgegen.“ Nach Fertigstellung gehören so manche Stolperfallen der Vergangenheit an und man kann auch bei Schmuddelwetter sauberen Fußes die Natur genießen.

Auftraggeber: Osnabrücker ServiceBetrieb, Herr Gefgen, Herr Otte

Oberbauleiter: Bernward Drellmann

Techn. Mitarbeiter: Ute Franz

Poliere: Vitali Wilhelm, Vahit Yaylaci

LEITUNGEN UND KABEL VERLEGEN MIT DEN PROFIS

„In Osnabrück sind wir 2021 an vielen Stellen für die Stadtwerke Osnabrück (SWO) Netz tätig gewesen. In einem halben Jahr haben wir dabei Leitungen für Gas, Wasser und Strom verlegt und Lichtwellenleiter bis in die Häuser gebracht," erläutert Florim Osmanaj. „Auf oft beengtem Raum und in Siedlungsgebieten erfordert diese Arbeit Um- und Rücksicht. Wir können ja nicht die Häuser komplett lahmlegen oder die Zufahrten sperren. Wir nutzen in den meisten Bereichen Minibagger zur Unterstützung der oft notwendigen Handschachtung. Wenn wir dann mal freies Baufeld haben, kann auch schwereres Gerät zum Einsatz kommen. Bei tieferen Baugruben oder, wenn der Boden zu sandig war, mussten wir gleich von Beginn an einen Verbau einbringen. Hinzu kam, dass bei der Wasserleitungsverlegung ein fixer Termin für die Inbetriebnahme gleich zu Beginn der Maßnahme am Mühlenbach und der Belmer Straße feststand. Aber auch in anderen Straßen wie dem Lipperkamp, der Süntelstraße waren wir ebenfalls aktiv. Dabei hat die Zusammenarbeit mit den Kollegen der SWO, wie immer, gut funktioniert, wie unter Profis üblich."

Auftraggeber: SWO Netz GmbH Osnabrück, Herr Balkenhol, Herr Scharf, Herr Donnermeyer

Bauleitung: Florim Osmanaj

Poliere: Erkan Bütün, Gülbeddin Özcelik, Stefan Paetzel,

REGENKANAL IN LOTTE GETRENNT

„Ende 2020 haben wir den Auftrag der Gemeinde Lotte erhalten", so Jan-Wilhelm Glosemeyer, „die Kanaltrennung für das Regenwasser in der Atterstraße durchzuführen. Ungemütliches Wetter macht uns Bauleuten so leicht nichts aus, aber bei dem hohen Grundwasserstand bekam man doch oft nasse Füße. Der starke Wintereinbruch verschärfte die Situation dann noch, da der Grundwasserspiegel weiter anstieg. Mehrere kreuzende Versorgungsleitungen erforderten die Anpassung der Rohre und Schächte. Wir haben aber die 272 m 1.000er Betonkanal fachgerecht unter die Erde gebracht." Im ersten Quartal 2021 ist DIECKMANN mit den Arbeiten fertig geworden und die Füße sind mittlerweile auch wieder trocken.

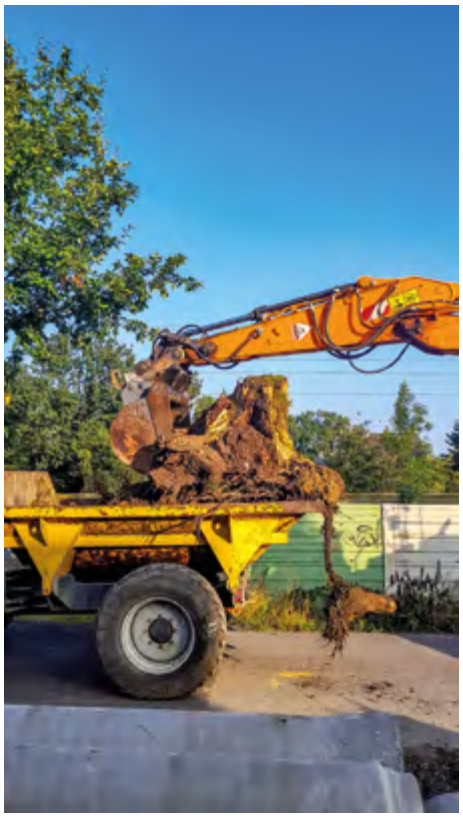
Auftraggeber: Gemeinde Lotte, Herr Stork

Beteiligtes Planungsbüro: Technaqua, Herr Kliesener

Bauleiter: Jan-Wilhelm Glosemeyer

Polier: Ingo Hiebenga

2. BAUABSCHNITT DES RADSCHNELLWEGES OSNABRÜCK – BELM



DIECKMANN sorgt weiter für schnelle Radwege. Wir von DIECKMANN haben in den vergangenen Ausgaben immer wieder darüber berichtet, dass die DIECKMÄNNER in Osnabrück Radschnellwege bauen konnten. Zu dem aktuellen Projekt gibt es eine Pressemitteilung der Stadt Osnabrück, die wir hier veröffentlichen dürfen:

Zu einem Leuchtturmprojekt soll der Radschnellweg zwischen Osnabrück und Belm werden – mit bis zu 1.700 Radfahrerinnen und Radfahrern täglich. Entstanden ist das Projekt aus dem Masterplan „100 Prozent Klimaschutz“.
Am Freitag, 13. August, starteten die Bauarbeiten zum zweiten Bauabschnitt des insgesamt 6,5 Kilometer langen Radschnellwegs. Etwa 1.350 Meter lang wird dieser als Fahrradstraße ausgeschilderte Abschnitt sein, die Fahrbahnbreite beträgt vier Meter, für die Fußgängerinnen und Fußgänger wird ein 2,50 Meter breiter Gehweg angelegt. Dazu kommen in Teilabschnitten einige Pkw-Stellplätze und Baumstandorte. Die Baukosten betragen etwa 1,5 Millionen Euro. Gefördert wird der Bau mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

„Mit dem Bau dieses nach Göttingen erst zweiten fertiggestellten Radschnellweges in Niedersachsen gehört Osnabrück zu den Vorreitern. Wir sind zuversichtlich, unser Ziel von 1.700 Radfahrenden pro Tag zu erreichen und somit den CO_2-Ausstoß für mit dem PKW gefahrene Kilometer zu vermeiden. Auf dem Radschnellweg fährt jede und jeder bequem und sicher zwischen Belm und Osnabrück“, so Osnabrücks Stadtbaurat Frank Otte.
Ziel ist es, durch den Ausbau von Radschnellwegen eine hohe Verkehrsqualität für Radfahrerinnen und Radfahrer zu erreichen und so einen Anreiz zu schaffen, auf den Pkw zu verzichten.

Auf der mit Asphaltbelag versehenen Straße können Radfahrende komfortabel fahren: Sie werden entweder getrennt vom Auto- und Fußgängerverkehr geführt oder haben in Fahrradstraßen Vorrang vor dem Autoverkehr. Damit ist Nebeneinanderfahren oder Überholen problemlos möglich. Auch für die Sicherheit ist gesorgt: Neben der normalen Straßenbeleuchtung in den bebauten Bereichen, sorgt sogenanntes „mitlaufendes“ und dimmbares Straßenlicht nachts und in der dunklen Jahreszeit auf energiesparende Weise für die notwendige Helligkeit.

Auftraggeber: Stadt Osnabrück, Frau Fiedler

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Ingenieurplanung Wallenhorst, Frau Degenhardt, Herr Wörder

Oberbauleiter: Ralf Klimpel

Techn. Mitarbeiter: Christian Boße

Polier: Daniel Tiemann

HASTER WEG EINE „KNAPPE KISTE“

In der Dodesheide ist eine der Hauptverkehrsadern der Haster Weg. An ihm liegen viele Nahversorger und verbindet die Stadtteile Haste mit dem Schinkel. Entsprechend viel Verkehrslast liegt auf ihr. DIECKMANN sollte diese Straße nun sanieren. In zwei Bauabschnitten wurden 8.000 qm Deckschicht abgefräst und wieder eingebaut. „Wegen der beengten Verhältnisse und des knappen

Zeitplans haben wir haben wir hier mit zwei Kolonnen parallel die Rinnen reguliert“, so Oliver Thiemann. „Wir hatten wegen des Wetters nur einen Tag, an dem wir die Decke einbauen konnten. Knappe Kiste. Mit 2 Kettenfertigern haben wir das am 4.2.2021 nahtlos hinbekommen. Vorher und nachher wäre es nicht gegangen.“

Auftraggeber: Stadt Osnabrück, Herr König
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Ingenieurbüro Sudau, Herr Sudau
Bauleiter: Oliver Thiemann
Techn. Mitarbeiter: Holger Demke
Poliere: Marcel Overmann, Jörg Morgenstern, Franz-Michael Böhmer

DECKENERNEUERUNG DER L778 - DORNBERGER STRASSE

„Der Heimat-Tierpark Olderdissen in Bielefeld hat bei unseren Arbeiten den Arbeitsablauf mitdiktiert“, kann Oliver Thiemann berichten. „ Der 16 ha große Park liegt im Teutoburger Wald an der Dornberger Straße. Seine Zufahrt musste für die Besucher immer erreichbar bleiben. Deshalb haben wir die L778 auch in 2 Bauabschnitten saniert. Eine Vollsperrung in den Ferien kam gar nicht in Frage. Neben der Erneuerung von 5.200 qm Binder und Decke, die für

uns vorher von der Firma ABS abgefräst wurde, sanierten unsere Fachleute 100 m Rinne und 870 qm Radweg.“ In der

Bauzeit vom 1. bis zum 30. September 2021 wurden die Arbeiten durchgeführt. Jetzt können Wisent, Vielfraß, Alpensteinbock, Fischotter oder Sikahirsch noch besser erreicht werden.

Auftraggeber: Landesbetrieb Straßen NRW, Herr Sylvester, Herr Wedig
Bauleiter: Oliver Thiemann
Techn. Mitarbeiter: Katharina Hamm
Polier: Marcel Overmann

RADWEG TRIANGEL 2. TEILABSCHNITT VON RHEINE BIS OCHTRUP

Das Gemeinschaftsprojekt verschiedener Städte und Gemeinden ist ein Radweg-3-Eck im Kreis Steinfurt über eine Gesamtlänge von 60 km.

Der Teilabschnitt 2 von Rheine nach Ochtrup hat eine Gesamtlänge von ca. 25 km und führt am Offlumer See vorbei. DIECKMANN führte dort die notwendigen Arbeiten aus.
Als Fahrradstraße wird den Radfahrern gegenüber Wirtschaftswegen und Gemeindestraßen sowie anderen Verkehrsteilnehmern Priorität eingeräumt. An 45 Kreuzungspunkten wurden Umbauarbeiten in Pflaster- und Asphaltbau hergestellt und auf einer Länge von 7 km der Radweg auf 3 m verbreitert und erneuert. „Durch schmale Trassen und vorh. Holzbrücken im Bereich des alten Bahndammes war die Anlieferung des Materials eine logistische Herausforderung“, resümiert Alexander Meyer die Arbeiten.

Auftraggeber: Kreis Steinfurt und die Städte und Gemeinden Rheine, Neuenkirchen, Wettringen, Ochtrup, Herr Pries, Herr Schweigmann

Bauleiter: Alexander Meyer

Techn. Mitarbeiter: Petra Teders

Polier: Detlef Karsties

NEUSTART FÜR DIE JOHANNISSTRASSE

Die Neue Osnabrücker Zeitung jubelt: „Endlich, endlich: Osnabrücks hässlichste Straße wird umgebaut“. Und darüber freut sich nicht nur die NOZ, sondern alle Anlieger der Johannisstraße und sicher auch die vielen Besucher. Eigentlich sollte es schon 2019 nach der Erneuerung der Kanalisation mit der Sanierung der Straßenoberfläche weitergehen, doch die Planungen wurden gestoppt, weil Zweifel bestanden, ob der geplante Streifenbeton den hohen Belastungen des Busverkehrs standhalten würde. Jetzt geht es weiter und es soll einiges anders werden, versprach Oberbürgermeister Wolfgang Griesert beim offiziellen Baustart. Für die über 100 Busse täglich wird jetzt eine robuste Betondecke erstellt, die Gehwege werden gepflastert und an der Einmündung zum Neumarkt entstehen insgesamt sieben neue Bushaltestellen. Auch eine neue Beleuchtung und die Anpflanzung von Bäumen ist geplant und soll dazu beitragen, dass die Johannisstraße in Osnabrück ihren schlechten Ruf verliert. Im ersten Bauabschnitt werden die rund 300 Meter zwischen Seminarstraße und Süsterstraße saniert. Richtung Neumarkt geht es dann weiter, wenn auch die Planungen für den Neumarkt konkretisiert sind.

Beim offiziellen Start des Projektes dabei waren: Thomas Kintzer, Mike Bohne, Thomas Fillep und OB Wolfgang Griesert als Auftraggeber, Berthold Uphoff, Laura Winkelmann und Christoph Möller vom Planungsbüro Hahm sowie DIECKMANN-Oberbauleiter Ralf Klimpel, Polier Peter Herzberg und Geschäftsführer Jens-Peter Zuther.

DAS GELÄNDE FÜR KINDERGARTEN IN HASBERGEN VORBEREITET

Als Ende November der Spatenstich für die Kita Hüggelzwerge in Hasbergen erfolgte, waren die DIECKMÄNNER schon gute drei Monate auf dem Gelände der Erweiterung „Westlich Hellerner Weg“ aktiv. Neben einigen Baugrundstücken, die hier neu erschlossen werden war für die Gemeinde Hasbergen Auslöser dieser Arbeiten die Notwendigkeit, mehr Platz in Kitas für ihre jüngsten Einwohner zu schaffen. Dafür entsteht hier jetzt eine Tagesstätte mit sechs Betreuungsräumen. „Die Erweiterung der Siedlung „Westlich Hellerner Weg“ ist eigentlich eine normale Erschließungsmaßnahme“, so Viktor Lorenz, „aber wie immer liegt der Teufel im Detail. Da war zum Einen der Bauablauf. Wegen der Hochbauarbeiten für die Kita mussten wir zuerst das Regenwasserrückhaltebecken komplett anlegen. Dabei wurde deutlich, dass einige Anlieger es nicht so genau mit ihren Grundstücksgrenzen genommen haben. Wegen der schmalen Straße kam bei den Kanalarbeiten nur eine Vollsperrung in Frage. Dies bedeutete für die Besucher der Traditionsgaststätte Schirmbeck-Hunsche größere Umwege. Zum Anderen führt der nahe Wilkenbach zu einem hohen Grundwasserspiegel, den wir zwischenzeitlich absenken mussten, um überhaupt arbeiten zu können.“ Große, mit Spezialkränen positionierte Schachtbauwerke und eines Schmutzwasserpumpwerkes waren notwendig, um zügig mit dem Kanalbau weiter voran zu kommen. Der so gewonnene Boden und das durch die Höhenangleichung des Geländes gewonnene Erdreich wird auf der Fläche bleiben, um nach dem Hochbau der Kita für eine interessante Profilierung des Geländes zur Verfügung stehen zu können.

Auftraggeber: Gemeinde Hasbergen, Herr Teeken

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Ingenieurplanung Wallenhorst, Herr Braun, Herr Bultmann-Wätjen

Bauleiter: Viktor Lorenz

Techn. Mitarbeiter: Ute Franz

Polier: Franz-Michael Böhmer

IN DER CARLA-WOLDERING-STRASSE GIBT ES NUN SCHNELLES INTERNET

„Bis Ende August 2021 sollten wir fertig werden und das haben wir geschafft“, erklärte Jan-Wilhelm Glosemeyer.“Dabei sah es lange Zeit nicht so aus. Wegen des frühen und starken Winterein-bruchs wurden unsere Arbeiten doch länger als üblich unterbrochen.“ „Wir konnten bei Minustemperaturen die Glasfaserleitungen nicht so verlegen, wie es notwendig gewesen wären, also haben wir gestoppt“, so Nikitsa Todorovski ergänzend. DIECKMANN verlegte

für die SWO Netz nicht nur Kabel, sondern führte auch den Tiefbau durch und war auch für die endfertige Montage zuständig. Insgesamt haben die Fachleute 1,7 km Graben ausgehoben, 14 km Kabel verlegt und 123 Hausanschlüsse hier in der Osnabrücker Dodesheide mit schnellem Glasfaserkabel versorgt.

Auftraggeber: SWO Netz, Herr Donath, Herr Gollub, Herr Balkenhohl

Bauleiter: Jan-Wilhelm Glosemeyer, Nikitsa Todorovski

Poliere: Rene Fink, Peter Antonewitsch, Jan-Nicolas Giese

NEUE SCHMUTZWASSERLEITUNG IN DER HANNAH-ARENDT-STRASSE

Gegenüber der Kirche St- Margareta in Lengerich geht von der Bahnhofstraße die Hannah-Arendt-Straße ab. Mitten in der Stadt an einem Grünstreifen entlang führt sie zur Dreifach-Sporthalle entlang des Hülsbaches. Die DIECKMÄNNER verlegten dort eine neue Schmutzwasserleitung. „ Obwohl es auf dem Bild etwas anders aussieht hatten wir beengte Verhältnisse und konnten meist nur Vor-Kopf arbeiten“, erläutert Viktor Lorenz. „Wir haben hier 130 m neuen Kanal verlegt und mehre Schächte bzw Schachtbauwerke neu gebaut. Zum Schluß gab es für den Weg durch die Natur eine neue Schwarzdecke auf ca. 300 qm.“ Für viele Lengericher ein neuer Bereich, um sich zu erholen und ihre Stadt neu zu entdecken.

Auftraggeber: Stadtentwässerung Lengerich, Herr Lurwer, Herr Harmann

Bauleiter: Viktor Lorenz

Techn. Mitarbeiter: Katharina Hamm

Polier: Kevin Larkin

DER VENNER MÜHLENBACH WIRD NEU ÜBERBRÜCKT

Einer von vielen Spezialisten bei DIECKMANN ist Frank Antoniewicz. Als Maurerpolier ist er in unserem Unternehmen derjenige, der vor allem Schachtbauwerke und anspruchsvolle Ingenieurbauwerke herstellt. Unterstützt wird er dabei oft von Sergej Filimonow.
Ihre Erfahrungen konnten sie zuerst bei unserem ehemaligen Tochterunternehmen TEUTO sammeln. Seit vielen Jahren sind sie nun auf DIECKMANN-Baustellen unterwegs und aus dem Unternehmen mit ihrem Know-How nicht wegzudenken. Ob beim Ablaufbauwerk des RRB Hohne Lengerich oder bei Schächten in Georgsmarienhütte, überall kommen die Fachleute zum Einsatz.
So auch im Winter 2020/2021 in Venne. Als DIECKMANN die Möglichkeit erhielt dort am Mühlenbach zu arbeiten, hieß es – wie fast immer zu Beginn solcher Maßnahmen – : „Wir wollten doch keine Brücke mehr annehmen … !?“
In Venne, in der Gemeinde Ostercappeln, war im Verlauf des „Knostweg“ die alte, aus Naturstein gemauerte Straßenbrücke nicht mehr durch die Prüfung gekommen.
DIECKMANN baute dieses alte Bauwerk zurück. Die neue Tiefengründung stellten wir mittels 10,5 Meter langen Spundbohlen selbst her. Hierbei kam uns die langjährige Erfahrung unseres Kollegen (Baggerfahrer) Norbert Jannaber zugute.
Vom Ingenieurbüro Tilebein, das verantwortlich für die Gesamtplanung zeichnete, waren großformatige Fertigteile vorgesehen worden um aufwendige Schalarbeiten unter der Brücke zu vermeiden. Aufgrund konjunkturbedingt extrem langer Lieferzeiten wurden auch diese Bauteile dann aber vor Ort von uns selbst gefertigt.
So kam Frank Antoniewicz auch dort zum Einsatz. „Brücken können als besondere Herausforderung unter den Ingenieurbauwerken angesehen werden,“ meinte er dazu in seiner typischen Art. Wegen der kurzen Bauzeit wurde er von Mitarbeitern der Firma Scholle unterstützt. Die Zusammenarbeit klappte gut.
Nachdem das Brückenbauwerk fertiggestellt war, kamen die Straßenbauer von DIECKMANN zum Zug. Bei eisigen Temperaturen wurde der Knostweg auf beiden Seiten der Brücke angeschlos-

sen und die Fahrbahn über die Brücke gezogen.
Am Ende sind alle Beteiligten zufrieden. Eine Brücke ist dann doch etwas Besonderes. Auch Christoph Pieper, der für die Gemeinde Ostercappeln persönlich die Bauleitung übernommen hatte war zufrieden, weil trotz verzögertem Baustart das Ziel gehalten werden konnte, das Bauwerk vor Jahresende 2020 fertig zu stellen. „In der winterlichen Landschaft macht sie sich wirklich gut. Vielleicht ergibt sich ja auch in diesem Jahr die Möglichkeit, dass wir uns wieder an einer kleineren Brücke versuchen – ich würde mich darüber freuen,“ so DIECKMANN Geschäftsführer Jens-Peter Zuther, der bei dieser Maßnahme die Arbeiten leitete.

WOHNGEBIET „ERKINGSHOF“ IN HILTER A.T.W. WIRD ERSCHLOSSEN

Was ist Kalte Nahwärme? Dies fragten sich nicht nur die Anwohner des Neubaugebietes Erkingshof in Hilter a.T.W. DIECKMANN führt hier die Erschließungsarbeiten des großen neuen Baugebietes in der Gemeinde am Teutoburger Wald durch Die Niedersächsische Landgesellschaft (NLG) tritt hier als Investor auf und vermarktet auch die Grundstücke. GPS gesteuerte Großgeräte formten das Gelände, schufen die Trassen der zukünftigen Wohnstraßen, verlegten die Rohre und Leitungen der Ver- und Entsorgung. „Alles ist hier etwas größer als sonst“, meint dazu Markus Korte, „ auch das neue Regewasserrückhaltebecken mit seinen Zu- und Abläufen. Und wenn hier die Häuser stehen, machen wir den Endausbau.“ Aber was ist nun mit der Kaltwärme? „Für die TEN waren wir hier auch unterstützend aktiv. Die verlegen hier ein 4,2 km langes Leitungsnetz und haben 32 Sonden in 140 m Tiefe eingebracht. Dort herrscht eine fast gleichbleibende Temperatur, nicht durch Magma sondern durch eingesickertes Regenwasser, welches in der Tiefe die Wärme abgibt und diese fast komplett isoliert dort gespeichert wird. Mit Hilfe eines Wasser-Glykolgemisches wird dieses genutzt, um an der Oberfläche über Wärmepumpen Energie zur Heizung oder Kühlung abzugeben. Genial einfach. Eigentlich. Nach kompletter Fertigstellung werden damit 42 Einfamilienhäuser und 3 Mehrfamilienhäuser versorgt. Absolut CO_2 frei“, so Markus Korte erläuternd weiter.

Auftraggeber: Niedersächsische Landgesellschaft, Herr Stuckenberg
Oberbauleiter: Markus Korte
Techn. Mitarbeiter: Mathias Weinert, Agnes Sibum
Polier: Bernhard Hülsmann, Matthias Rehder

UNTER HOCHSPANNUNG: BUSHALTESTELLENAUSBAU IN BORGLOH

Die Bushaltestelle „Borgloher Schule“ der Gemeinde Hilter a.T.W. sollte erneuert werden. „Wir haben deshalb in Borgloh als Erstes die beiden alten Buswartehäuschen abgerissen und die vorhandenen Asphalt- und Pflasterflächen zurückgebaut“, erklärt Hinrich Wedegärtner. „Vom Oktober 2020 bis in den März 2021 waren wir hier aktiv. Nur der Winter hat uns zwischendurch zu einer etwas längeren Pause gezwungen. Die Baustelle lag unter einer Hochspannungsleitung. Deshalb durften wir dort nicht überall mit Sattelzügen Material anliefern, da die Gefahr eines Spannungsbogens und damit ein Übersprung des Stroms zu groß wäre, wenn die LKW ihre Mulden fast senkrecht stellen. Aber es ging auch so. Neben der Verlegung neuer Leitung und Beleuchtung haben wir neue Wartehäuschen, Wartezonen mit Pflaster und Kasseler Busbordsteine geschaffen. Zum Schluß wurde dann die Fahrbahn asphaltiert.“

Auftraggeber: Gemeinde Hilter a.T.W., Herr Kallmeyer

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: frei(RAUM)planung, Herr Gernemann, Frau Greife

Bauleiter: Hinrich Wedegärtner

Techn. Mitarbeiter: Julius Tusch

Polier: Valentin Rezlaw

AUSGEBAUT: WERKSTRASSE UND WINKELWEG IN RÖDINGHAUSEN

In Rödinghausen verbinden Werksstraße und Winkelweg die Bahnhofstraße und Bünder Straße. Sie dienen auch als Zufahrtswege der Werke der Häcker Küchen. Das Unternehmen ist einer der größten Küchenhersteller Deutschlands und größter Arbeitgeber in der ostwestfälischen Stadt. „Obwohl die gesamte Baustrecke nur ca. 500 m betrug, haben wir sie in 6 Bauabschnitte aufgeteilt. Die Werkszufahrten dürfen nicht versperrt werden und so die Produktion ins Stocken bringen. Den letzten Bauabschnitt haben wir in den Werksferien ausgeführt,“ erläutert Oliver Thiemann. Beim Ausbau waren also vorausschauende Koordination von Bauleiter und Polier gefragt. Von März bis August 2021 wurde so 3.700 qm Straße erfolgreich und ohne Beeinträchtigungen bei der Küchenproduktion im Rödinghausener Unternehmen Häcker durch DIECKMANN hergestellt.

Auftraggeber: Gemeinde Rödinghausen, Herr Scholz, Herr Lilier

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Ingenieurbüro Bockermann + Fritze, Frau Pfannebecker

Bauleiter: Oliver Thiemann

Techn. Mitarbeiter: Holger Demke

Polier: Marcel Overmann

DER ZENTRALE OMNIBUS BAHNHOF (ZOB) VON LÜBBECKE

Ende 2020 erhielt DIECKMANN von der Stadt Lübbecke den Auftrag, im Zentrum der Nordrhein-Westfälischen Stadt ihren zentralen Busbahnhof von 2012 umzubauen. Oberbauleiter Ralf Klimpel kennt sich hier aus. Schon mehrfach hat er in und für die Stadt gearbeitet. Jetzt sollte nun ein neues Verkehrskonzept in die Tat umgesetzt werden. Für das Einkaufszentrum Westertor wurde durch den Rückbau eines Parkhauses Platz geschaffen. Auf dem ehemaligen Busbahnhof entstanden dann Parkplätze. Nun wird an der Hauptverkehrsstraße ein neuer Busbahnhof von DIECKMANN geschaffen. „Barrierefrei und den aktuellen Anforderungen gerecht werdend schaffen wir hier neue Bushaltestellen mit taktilen Leitsystemen und neuen Wartehäuschen“, so Ralf Klimpel. Dabei galt es, den Bereich so kurz wie möglich zu sperren, damit der Durchgangsverkehr möglichst rasch den Bereich Bahnhofstraße, Niederwall, Gerichtsstraße, Jahnstraße wieder befahren kann. Ebenso liegt am Baufeld die Altstadt mit ihrer Fußgängerzone und den Einkaufsmöglichkeiten, die auch vom Zulieferverkehr abhängig sind. „ Besonders haben wir auf die privaten Häuser und ihre fußläufige Erreichbarkeit geachtet“, so Daniel Tiemann, „diese musste ständig gewährleistet bleiben.“ Ebenso, normal bei so einer großen Maßnahme, war der Bestandsschutz der Bäume auf und am Rande des Baufeldes sehr wichtig und musste besonders beachtet werden.

Auch ein Sturmtief, das an vielen Stellen in Lübbecke schwere Schäden verursachte, konnte die Arbeiten nicht nachhaltig beeinträchtigen. Nur ein Baum, vorher noch sorgsam von uns geschützt, kippte um und landete mitten im Baufeld.

Auftraggeber: Stadt Lübbecke, Herr Wiehe; Stadtwerke Lübbecke, Herr Hilger-Biermann

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Bockermann + Fritze, Frau Pfannenbecher

Oberbauleiter: Ralf Klimpel

Techn. Mitarbeiter: Christian Boße

Polier: Daniel Tiemann

AUF DER L851 ZWISCHEN DRENSTEINFURT UND SENDENHORST

DIECKMANN erneuerte 2021 die L51 zwischen Drensteinfurt und Sendenhorst. Die vorhandene Straße bestand aus einer 5,50 – 6,00 m breiten Fahrbahn. Die neue L 851 wurde mit einer Fahrbahnbreite von 8,00 m in Asphaltbauweise hergestellt. Das angrenzende Bankett an der Fahrbahn wurde 1,50 m breit. Entlang der Ostseite der L 851 kam ein 2,50 m breiter kombinierter Geh- und Radweg hinzu. Dieser wird durch einen 1,75 m breiten Trennstreifen abgegrenzt. Der alte, vorhandene Fahrbahnaufbau wurde zuerst komplett zurückgebaut und einer Verwertung bzw. Entsorgung zugeführt. Aufgrund der neuen Trassenführung sowie der Querschnittsänderungen wurden viele der angrenzenden Zufahrten und Straßenanschlüsse (Wirtschaftswege) angepasst und ebenfalls ausgebaut. Im Zuge der Arbeiten verlegten die DIECKMÄNNER 450 m Rohre von 400 bis 1200 mm Durchmesser.

„Vorgesehener Fertigstellungstermin war eigentlich Dezember 2021, wir waren schon im Oktober fertig“, so Jakob Knippenberg. „Aufgrund von Lieferengpässen der Frostschutzschicht FSS 0/45 aus Natursteinmaterial wurde auf Hochofenschlacke HOS 0/45 umgestellt. Die insgesamt ca. 35.000 to der HOS 0/45 transportierten Binnenschiffe zum Hafen Hamm. Das Material wurde dort gelöscht und per LKW zur Baustelle gebracht. In der Spitze waren das ca. 1.800 – 2.000 to pro Tag. Die gesamte Umsetzung der Maßnahme erfolgte mit Maschinen, die über die neueste 3D-Steuerung verfügen. Vor der Ausführung wurden exakte 3D-Modelle der Baumaßnahme entwickelt und auf die Baugeräte übertragen. So konnte die Qualität gesteigert, der Vermessungsaufwand reduziert und die Bauzeit verkürzt werden.“

Der abschließende Asphalteinbau der Fahrbahn wurde in voller Breite von 8,00 m ohne Mittelnaht durch die Fachleute von DIECKMANN gewohnt souverän ausgeführt.

Auftraggeber: Straßen NRW (Regionalniederlassung Münsterland), Herr Holz
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: eberhardt - die ingenieure gbr, Herr Kleine-Wolter, Herr Stumpe
Bauleitung und Vermessung: Jakob Knippenberg
Poliere: Christian Fischer, Stefan Helmer, Michael Aygül

WTD91 - SANIERUNG DER TRINK- UND LÖSCHWASSERVERSORGUNG

WTD 91? „Die Wehrtechnische Dienststelle für Waffen und Munition (WTD 91) ist das Technologiezentrum für Waffen und Munition der Bundeswehr und mit einer Fläche von rund 200 Quadratkilometern der größte instrumentierte Schießplatz Westeuropas.
In den Bereichen Ballistik, Akustik, Optronik und Meteorologie verfügt die Wehrtechnische Dienststelle 91 über die alleinige Fachkompetenz im Rüstungsbereich. Zudem liegt bei ihr die Projektleitung für die gesamte Fachtechnik des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr (GeoInfoDBw).
Die Wehrtechnische Dienststelle 91 gehört zum Geschäftsbereich des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr. Sie befindet sich in Meppen (Niedersachsen) und wurde 1957 gegründet.“ Soweit die Bundeswehrinternetseite. DIECKMANN Ibbenbüren

übernahm hier den Auftrag, die Trink- und Löschwasserversorgung sowie die Wärmeverteilung zu sanieren. Dabei führen unsere Fachkräfte die Tiefbauarbeiten durch, Reinhard Rohrbau ist für die Verlegung der Rohre und LWL Leitungen zuständig. Nur durch enge Abstimmung der beiden Unternehmen ist es überhaupt möglich, den engen Zeitplan einzuhalten. Graben ausheben durch DIECKMANN, Verlegung der Rohre und Leitung durch Fremdfirma, Verfüllung der Gräben durch DIECKMANN. Dabei sind unzählige alte Kabel und Rohre oft im Weg, die ein zügiges Arbeiten stark drosseln. Insgesamt werden innerhalb von 5 Jahren 25 Km Fernwärmeleitungen neu verlegt und die DIECKMÄNNER werden ca. 45 KM Rohrgräben erstellt und wieder fachgerecht verfüllt haben, wenn die Arbeiten auf dem weitläufigen Gelände beendet sind. „ Wir haben hier also noch viel zu tun“, so Andre Egelkamp bei einem Zwischenfazit.

Auftraggeber: Staatliches Baumanagement Osnabrück-Emsland, Herr Pohl, Herr Stegink

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Ingenieurgesellschaft Lindschulte Meppen, Herr Heuer, Planungsbüro Hahm, Herr Balgenorth

Bauleiter: Andre Egelkamp

Techn. Mitarbeiter: Ruth Otte-Dyckhoff

Poliere: Matthias Freers, Andreas Vossenkämper

ARBEITEN IM KOHKAMP 3 UND WISCHHAUSSTRASSE ABGESCHLOSSEN

„Zumindest der Straßenbau mit seinen 65 Straßeneinläufen, 3.100 qm Pflaster und 5.000 qm Asphalt in 2 Bauabschnitten“, erklärt Viktor Lorenz. „Der Straßenbau umfasste auch die Erstellung der Nebenwege. In der letzten Firmenzeitung haben wir ja schon ausführlich über die Gesamtmaßnahme berichtet.“ Die DIECKMÄNNER aus der Fachrichtung Versorgungsleitungen verlegten parallel unter der Leitung von Florim Osmanaj in diesem großflächigen Areal genau Versorgungsleitungen für die Auftraggeber. „Nach drei Jahren Bauzeit möchten wir uns ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit bedanken “, ergänzt Florim Osmanaj. Jeder Teilbereich der Maßnahme wäre normalerweise schon ein ansehnlicher Auftrag, zusammen war es eine Mammutaufgabe, ein „Rundumsorglospaket“ das DIECKMANN hier in Ostbevern erfolgreich abgeliefert hat.

Auftraggeber: Gemeinde Ostbevern, Herr Witt; Abwasserbetriebe TEO, Herr Micke

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Planungsbüro nts, Herr Bäumer; Ingenieurplanung Wallenhorst, Herr Bultmann-Wätjen

Bauleiter: Viktor Lorenz, Florim Osmanaj (Versorgungsleitungsbau)

Techn. Mitarbeiter: Maja Dunkel, Mathias Weinert

Poliere: Andreas Wierig, Peter Borsutzky

IN WERTHER WIRD „AM BACH“ DIE DECKE SANIERT

„Wenn es nur die Decke gewesen wäre“, meinte dazu Hinrich Wedegärtner, „wäre es sicherlich viel schneller gegangen. Im Vorfeld wurde aber noch die vorhandene Guss-Wasserleitung erneuert und drei neue Kanalanschlüsse hergestellt. Damit die Anwohner auch während unserer Arbeiten nicht auf dem Trockenen saßen, wurde eine provisorische Wasserleitung zu ihrer Versorgung gelegt. Nachdem wir teerhaltiges Material fachgerecht entsorgt haben, die Tiefbauarbeiten abgeschlossen waren, haben wir dann die Straße auf einer Fläche von 500 qm neu aufgebaut. Es war aber eben nicht nur mal kurz eine reine Deckenerneuerung sondern 4 Monate harte Arbeit.“

Auftraggeber: Gemeinde Werther, Herr Dilba, Herr Kahmann

Bauleiter: Hinrich Wedegärtner

Techn. Mitarbeiter: Julius Tusch

Poliere: Lutz Gerth, Valentin Rezlaw, Axel Pieper

NEUBAU DER B481 ORTSUMGEHUNG MÜNSTER BAU-KM 8,250 – 9,400

„Der Neubau der B 481n dient als nördliche Verlängerung der B 51 Ortsumgehung Münster. Die ausgeschriebenen Leistungen umfassten dabei die erforderlichen Leistungen für den Neubau des ersten Teilabschnittes der B481n, die Erstellung der Lärmschutzwälle beidseitig der Strecke sowie die Streckenentwässerung mit Betonrohren DN 300 – DN 120“, erläutert Jakop Knippenberg die Arbeiten. „Wir haben ebenfalls

auf 1.200 m Länge eine Gasleitung DN300 verlegt. Auf 15.000 qm gab es durch unsere Mitarbeiter eine qualifizierte Bodenverbesserung zur Stabilisierung des Untergrundes. Insgesamt haben wir um die 35.000 cbm Boden bewegt.“ Der hohe Grundwasserspiegel behinderte dabei ein um das andere Mal die Arbeiten. Alle, zum Einsatz gekommenen Kettenbagger, besaßen eine 3D Steuerung. Unterstützt wurden sie durch Traktoren mit Mulden, die durch ihr großes Einsatzspektrum immer häufiger klassische LKW ersetzen können, wenn auf abgeschlossenen Arealen Boden bewegt werden soll.

Auftraggeber: Straßen NRW (Regionalniederlassung Münsterland), Herr Beck
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: LINDSCHULTE Ingenieure Architekten Generalplaner, Herr Helbig
Bauleitung: Jakob Knippenberg
Techn. Mitarbeiter: Christian Boße
Polier: Christian Fischer, Michael Aygul

DIE LÜDINGHAUSER STRASSE IN ASCHEBERG AUFWENDIG ERNEUERT

In Ascheberg war DIECKMANN dieses Jahr an zwei Stellen tätig, die zwar eng beieinander liegen, aber unterschiedlicher kaum sein konnten. Da war zum einen die Lüdinghauser Straße und zum Anderen die Fläche der ehemaligen Feuerwehr.
Fahrbahnerweiterungen gehören bei DIECKMANN zum alltäglichen Geschäft. So klang es auch erst einmal sehr einfach, als in der Angebotsanforderung von einer Straßenverbreiterung von 6 auf 7 m die Rede war. Der Teufel steckte hier aber im Detail. Rechts und links der alten Fahrbahn standen 60 alte Bäume in einem Abstand von 1,25 m. Nach der Sanierung der Straße würde der Abstand ca. 75 cm, teilweise auch weniger betragen. Die Baumwurzeln und Stämme ware besonders zu schützen. Deshalb wurden die Baumstämme mit senkrecht angestellten Hölzern abgesichert, als die alte Fahrbahn abgefräst wurde. Für die Verbreiterung der Straßenfahrbahn wurde ein jeweils 50 cm breiter Streifen ausgekoffert. Im Bereich der Baumwurzeln geschah die Entfernung des Erdreiches mit einem Saugbagger und dem Einsatz von Druckluftlanzen. Damit auch alles richtig lief gab es für diesen Bereich einen begleitenden Sachverständigen, Herrn Schuster. Nach der Freilegung dieser Wurzeln wurden die neuen Hohlräume mit verdichtungsfähigem Pflanzengranulat wieder verfüllt und dort, wo notwendig, erhielt das Wurzelwerk abschließend Stahlplatten als Absicherung nach oben. Früher war neben der reinen Fahrbahn ein kombinierter Rad-Fußweg. Nach der Fertigstellung werden die Zweiräder auf die Straße geleitet. Ein Schutzstreifen, immer öfter zu sehen, macht die Gleichberechtigung von PKW, LKW und Zweirad deutlich. „Vier Abschnitte waren es, in denen wir hier gebaut haben, um die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Gebundene Pflaster-

einige Tage. Acht Baumonate waren es schließlich bei den Straßenbauarbeiten bis zu deren Ende.
Der zweite Bereich war die Ertüchtigung des Baugrundes für den neuen Vollsortimenter. Von Oben erhält man einen guten Überblick über die Fläche, die die DIECKMÄNNER für Ten Brinke komplett vorbereiteten. Der frühere Weg um Gerätehaus und Rettungswache der alten Feuerwehr herum wurde als Baustraße asphaltiert. Er wird später erst nach Abschluss der Hochbauarbeiten endausgebaut.

flächen wurden auch erstellt“, erklärte Markus Korte diesen Teil der Maßnahme. „Die Gemeinde wartete teilweise ungeduldig auf die Fertigstellung, hatte aber auch viel Verständnis, dass Corona bedingt es an einigen Stellen zu Lieferengpässen oder Verzögerungen gekommen ist.“ So ein Fall trat ein, als die Fugen von Überquerungen wie z.B. zwischen Aldi und dem neu entstehenden HIT Markt mit einem Spezialmörtel verfüllt werden sollten, dieser aber verspätet geliefert wurde. Als er dann kam, ging es mit Hochdruck weiter. Aushärten musste er dann auch noch

Auftraggeber: Gemeinde Ascheberg, Herr Scheipers; Ten Brinke, Herr Schröder
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: IBAK, Herr Klaverkamp
Oberbauleiter: Markus Korte
Techn. Mitarbeiter: Mathias Weinert
Polier: Kai-Uwe Cramer

NEUBAUGEBIET „HUXBURG“ IN SENDEN WIRD ERSCHLOSSEN

Die Gemeinde Senden entwickelt derzeit nördlich des Baugebietes „Mönkingheide-Langeland“ und östlich der B 235 etwa 20 ha Wohnbauland. Parallel zur Erarbeitung des Bebauungsplanes „Huxburg“ wurde ein Energetisches Quartierskonzept für dieses Gebiet erarbeitet. Ziel ist ein Neubaugebiet mit nahezu „Null-Emissionen“. Entscheidende Faktoren sind dabei der Wärme-Energiebedarf der Gebäude, die möglichst umweltfreundliche Deckung des Restenergiebedarfs und ein hoher Anteil an erneuerbaren Energien. DIECKMANN erhielt den Auftrag dieses Neubaugebiet zu erschließen. „Wir sind zwar im Spätsommer 2021 angefangen“, so Markus Korte, „werden aber sicher bis 2023 hier zu tun haben. Der Plan gibt einen ersten Eindruck über die Ausmaße des Gebietes. Ca. 45.000 to Schotter bauen wir hier ein, mehrere Kilometer Rohrleitungen werden wir verlegen, 100 Schächte und 300 Abläufe verbauen.“ Die Fachleute des Osnabrücker Bauunternehmens werden mit einem 1.200er Rohrvortrieb die Bundesstraße unterqueren. Mehrere 10.000 cbm Boden werden dann bewegt worden sein, davon verbleibt einiges im Neubaugebiet. Bis Ende November konnte man sich für einzelne Grundstücke bewerben. 260,- € pro qm müssen die Kaufwilligen dafür zahlen.

Auftraggeber: Gemeinde Senden, Herr Thies
Für die Planung zuständig: IBAK Ingenieurbüro Althoff Klaverkamp aus Senden
Oberbauleiter: Markus Korte
Techn. Mitarbeiter: Mathias Janku
Polier: Ralf Mittendorf

AUF DIE SCHNELLE: DECKENERNEUERUNG IN LADBERGEN

„Manchmal muss es besonders schnell gehen“, so Viktor Lorenz, als er auf die Maßnahme in Ladbergen zurück blickt. „Die Kattenvenner Straße sollte eine neue Decke erhalten. Dafür haben wir den Auftrag erhalten. Sie ist einer der Zubringer zur A1 und dem Flughafen Münster Osnabrück. Deshalb durfte die Sperrung der betroffenen Strecke nur ganz kurz ausfallen. Am 11.Oktober 2021 haben wir die Vollsperrung aufgestellt. Am gleichen Tag wurde die alte Decke abgefräst und teerhaltiges Material von der Firma UC Umwelt abgefahren. Die Fräsfläche reinigten wir, die Firma Gerhard Herbers brachte das Bindemittel auf. Die Fugen wurden von uns fachgerecht hergestellt. Damit war der Tag dann auch gut ausgefüllt. Am 12. Oktober wurde der neue Asphalt auf einer Länge von 1.200 m neu eingebaut. 300 m Strasanaht haben wir hergestellt und insgesamt 630 to Asphalt AC 11 DS verarbeitet.“

Auftraggeber: Gemeinde Ladbergen, Herr Moysich

Bauleiter: Viktor Lorenz

Techn. Mitarbeiter: Maja Dunkel

Polier: Dennis Willms

VÖLKMANN ERSCHLIESST GEWERBEGEBIET IN ALFHAUSEN

„Angrenzend an die Ankumer Straße haben wir hier in Alfhausen ein neues Gewerbegebiet erschlossen“, erläutert Alexander Schmidt die Maßnahme bei der Besprechung zur Firmenzeitung. „Dazu war es notwendig, diese Verkehrsader erst halbseitig, dann für einen kurzen Zeitraum komplett zu sperren, da wir auch hier eine Deckensanierung durchgeführt haben und das Gewerbegebiet mit einer Linksabbiegerspur von der L76 verkehrstechnisch angebunden haben.“ Diese Einschränkungen waren für viele Alfhausener die einzigen sichtbaren Zeichen, dass hier etwas Neues entsteht. Für Völkmann, das DIECKMANN Tochterunternehmen aus Damme, gab es aber deutlich mehr zu tun. Sie schufen ein Regenwasserrückhaltebecken und verlegten die Regenwasserkanäle auf dem Gelände. Auf einer Länge von 200 m wurde eine Schmutzwasserdruckrohrleitung in der Erde fachgerecht eingebaut. „Der Boden hatte nicht überall die notwendige Standfestigkeit oder Qualität, sodass wir gezwungen waren , dessen Beschaffenheit zu verbessern, damit die notwendigen Grundlagen unserer Arbeit auch wirklich gegeben waren“, so Schmidt. Neben diesem Gewerbegebiet, dass die Gemeinde selber vermarktet, entsteht bald auch ein neues Wohngebiet: Der Gosepark.

Auftraggeber: Gemeinde Alfhausen, Herr Winter

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Ingenieurbüro Westerhaus, Herr Lohmann

Bauleiter: Alexander Schmidt

Techn. Mitarbeiter: Hamza Güzar

Poliere: Frank Meyer, Matthias Erhorn

AWV VECHTA - ERWEITERUNG DER KOMPOSTIERUNGSFLÄCHE

der Kompostierungsfläche 10.000 cbm Boden bewegen und 6.500 to Kies und Schotter einbauen. Nachdem sie Betonrohre mit 1 m Durchmesser und 250 m Abwasserdruckleitung verlegt hatten, bekam die Fläche eine Einfassung. Wie große Legosteine sehen die Blocksteine am Rand der fertigen Fläche aus. Die AWV kann nun, nachdem Völkmann ein wenig Boden bewegt hat, auf deutlich erweiterter Fläche Grünabfall kompostieren und dem ökologischen Kreislauf wieder zur Verfügung stellen.

„DEUSEAL bauen wir nicht jeden Tag ein“, so Viktor Kelm beim Gespräch über die Arbeiten für die Abfallwirtschaftsgesellschaft Vechta (AWV). „Dieses Sondermischgut wird dann eingesetzt, wenn es um Flächen für Deponien geht. Bevor wir aber fast 10.000 qm Asphalt einbauen konnten haben wir etwas Boden bewegen müssen “ Eine kleine Untertreibung. Völkmann aus Damme musste bei der Erweiterung

Auftraggeber: Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Vechta mbh, Herr Brinkmann
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Ingenieurbüro Frilling + Rolfes GmbH, Herr Lamping
Bauleiter: Viktor Kelm
Techn. Mitarbeiter: Faruk Yigit
Polier: Andreas Abeln

VÖLKMANN BAUT SCHULSTRASSE UND ZOB IN ESSEN (OLDB.)

„Wer in Essen (Oldb.) schon längere Zeit nicht im Bereich südlich des Bahnhofs unterwegs war, muss beim nächsten Besuch womöglich zweimal hinschauen, denn die Gegend rund um die Schulstraße bekommt ein völlig neues Gewand“, schreibt das Ingenieurbüro Tovar zu diesem Bauvorhaben auf ihrer Internetseite. Und weiter: „Die gesamte Verkehrssituation in dem Bereich wird neu geregelt. So entsteht etwa ein zentraler Busbahnhof (ZOB) mit insgesamt sechs Haltepositionen direkt vor dem Schulgebäude, der auch als Knotenpunkt für die Verbindung zu weiterführenden Schulen dienen soll. Hier ist gutes Timing beim Bau gefragt, denn der ZOB sollte nach den Sommerferien 2021 in Betrieb gehen.“ Die DIECKMANN Tochter Völkmann aus Damme erhielt den Auftrag diesen Teilbereich von der Planung in die Realität umzusetzen. Neben den üblichen Arbeiten im Untergrund (Verlegung von Regen- und Schmutzwasserkanälen) wurden die Randbereiche neu gefasst und für die Straßenbeleuchtung 3.000 m Kabel verlegt. „Mit der Schwarzdeckenkolonne von Torsten Brinkmann und dem

Unternehmen Karotec haben wir hier wegen der besonderen Belastung für die Fahrbahnen eine halbstarre Deckschicht erstellen müssen“, erläutert Alexander Schmidt.

Auftraggeber: Gemeinde Essen (Oldb.), Herr Kressmann, Herr große Pöhler

Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Ingeneiurbüro Tovar + Partner, Herr Knopf

Bauleiter: Alexander Schmidt

Techn. Mitarbeiter: Hamza Güzar

Poliere: Stipe Radovic, Claus Otten, Alexander Glesmann

VÖLKMANN SANIERT DIE K 415 IN SCHWAGSTORF, OSTERCAPPELN

Über den Mittellandkanal führt die Kreisstraße 415 in Schwagstorf, die Schwegerhoffstraße. 79 neue kommunale Bauvorhaben werden 2021 vom Land gefördert. Die Kreisstraße 415 in der Gemeinde Ostercappeln ist das einzige Projekt im Altkreis Wittlage. Insgesamt stellt das Land in diesem Jahr niedersächsischen Kommunen mit dem Jahresbauprogramm eine Summe von 75 Millionen Euro zur Verfügung, um kommunale Straßen- und Radwegevorhaben zu fördern. Ermöglicht wird die finanzielle Unterstützung kommunaler Bauvorhaben durch das Niedersächsische Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (NGVFG). Völkmann erneuerte im Vollausbau dabei 900 m Fahrbahn. 1.500 m Radweg wurde von den Fachleuten aus Damme hergestellt.

„Dabei ging es auch über die Brücke des Mittellandkanals, ein nicht alltägliches Arbeitsfeld für unsere Straßenbauer, über dem Wasser auf festem Untergrund zu bauen“, so Alexander Schmidt.

Auftraggeber: Landkreis Osnabrück, Herr Remke, Herr Wolke

Bauleiter: Alexander Schmidt

Techn. Mitarbeiter: Hamza Güzar

Poliere: Frank Meyer, Matthias Erhorn

VÖLKMANN ERNEUERT DIE L846 ZWISCHEN VÖRDEN UND DAMME

Fast vor der Haustür arbeiteten die Völkmänner, als sie die Fahrbahn der L846 und deren angedockten Radweg erneuerten. Zusammen mit Fachkräften von DIECKMANN aus Osnabrück wurden 35.000 qm gefräst, Schadstellen ausgebessert, an Bushaltestellen Pflaster und Borde erneuert. In zwei Monaten Bauzeit erledigte Völkmann diese Arbeiten. „Beim Kreisverkehr mit seinen fünf Armen wurde von uns dabei in 10 Tagen der Binder und die Decke komplett erneuert“, berichtet Viktor Kelm. „Dabei haben wir versucht, die verkehrlichen Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. 3 km Radwege haben unsere Fachleute erneuert und waren auf 5,5 km Länge an der Straße tätig. Um eine möglichst homogene Oberfläche zu erhalten, wurde dabei die Schwarzdecke mit Hilfe eines Beschickers eingebaut. Bei den Arbeiten fielen 1.000 to gefährlicher Abfall (PAK) an, der fachgerecht und sicher entsorgt worden ist.“

Auftraggeber: Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Osnabrück, Herr Becker
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Ieberhard-die ingenieure gbr, Herr Seidel
Bauleiter: Viktor Kelm
Techn. Mitarbeiter: Faruk Yigit
Polier: Mirko Thörner

VÖLKMANN SANIERUNG ZOB AN DER IGS FÜRSTENAU

Nachdem der Landkreis Osnabrück Fördergelder zur Sanierung der IGS zugesagt hatte konnte es in Fürstenau losgehen. Während die Sanierungsarbeiten in der integrierten Gesamtschule erst in den Sommerferien starten konnten, legte Völkmann bei der Erstellung eines Parkplatzes und der Sanierung des Zentralen Omnibus Bahnhofes in den Osterferien los. „Als wir angefangen haben, wurde schnell deutlich, warum in den Ausschreibungsunterlagen auf die Grundwasserabsenkung hingewiesen worden war", erzählt uns Viktor Kelm. Nach gut einem halben Meter standen die Völkmänner im Wasser. „Dabei mussten wir alte Kanalrohre ausbauen und durch neue ersetzen", so Kelm weiter. „ Ein neuer Rahmendurchlass ersetzte einen alten. Die Schülerinnen und Schüler kommen hier oft mit dem Bus, also durften wir die Straße nur halbseitig sperren. Den ersten Bauabschnitt hatten wir dann am Ende der Sommerferien fertig. Wenn wir hier im Januar 2022 komplett die Maßnahme abgeschlossen haben, gibt es auch 51 neue Parkplätze an der IGS und 50 neue Parkplätze an der Grundschule. Und alle können sicherer und besser in die Schulen kommen. Wir werden dann ca. 1,25 Millionen Euro verbaut haben."

Auftraggeber: Samtgemeinde Fürstenau, Herr Tegethoff
Beteiligte Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüros: Ingenieurbüro Westerhaus, Herr Markus
Bauleiter: Viktor Kelm
Techn. Mitarbeiter: Faruk Yigit
Poliere: Alexander Glesmann, Michael Hülsmann

IN „AUS BETRIEB UND BELEGSCHAFT“ ZU FINDEN:

Neue Auszubildende 36
Wir gratulieren 37
Wir trauern um 37
Stolz auf Innungssieger Tim Pfohl 38
Neue Gesellen 38
Wo lernen richtig Spass macht ... 39
Hoch hinaus 40
Auf 2 Rädern durch den Harz..... 41
Partnerschaft mit dem VfL 42
Jobmesse 2020 im Autohaus 43
Nachruf auf Irmgard Höcker 43

WIR BEGRÜSSEN UNSERE NEUEN AZUBIS UND FREUEN UNS AUF EINE GUTE UND ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT

Abdelmajeed Abdalla Yousef	Kfz-Mechatroniker
Anwar Abo Bakr Mohamed	Straßenbauer
Mamadou Lamarana Bah	Straßenbauer
Yassin Barry	Straßenbauer
Julian Bleitner	Bauzeichner
Nico Breitzke	Straßenbauer
Michel Buck	Bauzeichner
Patrick Engelmann	Straßenbauer
Elvin Hamza	Straßenbauer
Raffael Kelm	Bauzeichner
Finn Kinnius	Straßenbauer
Turgut Kunt	Straßenbauer
Lina Franziska Martens	Industriekauffrau
Raphael Müssen	Rohrleitungsbauer
Michael Novikov	Straßenbauer
Seyit Ugrag	Straßenbauer

WIR GRATULIEREN

.. zum 95. Geburtstag

Erich Wendland	14.03.

.. zum 90. Geburtstag

Hans-Peter Treichel	16.10.

.. zum 85. Geburtstag

Hannelore Bruns	31.08.

... zum 80. Geburtstag

Johannes Föhrder	03.03.

... zum 75. Geburtstag

Peter Lessander	28.02.
Bajram Delijaj	13.05.
Heinz Pulsfort	11.09.
Gerd Bohne	18.09.
Muse Dreshaj	26.10.

... zum 70. Geburtstag

Sejdi Morina	18.02.
Siegfried Härtel	30.05.
Manfred Strzelecki	21.06.
Asllan Berisha	02.07.
Albert Rolf	21.08.
Rudolf Puchalski	12.09.
Siegfried Heidel	21.11.
Christa Utecht	17.12.

... zum 65. Geburtstag

Siegfried Böckmann	15.01.
Dieter Pustmüller	13.02.
Michael Rothe	22.02.
Klaus Lehmann	03.03.
Bernhard Hülsmann	16.01.
Friedhelm Vor dem Berge	22.04.
Peter Gur	26.05.
Hardy Fischer	16.07.
Reinhard Ortwerth	20.07.
Alexander Fischer	15.08.
Wolfgang Zuck	17.08.
Uwe Geringhoff	01.10.
Heinz-Jürgen Howiller	03.10.
Michael Tonkel	08.11.
Hartmut Dieckmann	10.12.
Reinhard Rehbein	25.12.

... zum 60. Geburtstag

Kevin Larkin	18.01.
Norbert Jannaber	20.01.
Sergej Filimonow	04.02.
Michael Kemper	03.05.
Heinz-Günther Tegeler	28.06.
Volker Abramsen	09.07.
Hans Oleyniczak	01.09.
Bayram Izgi	09.09
Hartmut Reichardt	16.09.
Frank Antoniewicz	24.10.

... zum 50. Geburtstag

Thomas Laatz	03.02.
Izet Bektasevic	10.02.
Jörg Brockmann	05.03.
Afrin Berishaj	15.04.
Aleksej Vart	18.04.
Andreas Vossenkämper	22.04.
Petra Teders	04.05.
Frasher Berishaj	26.05.
Birgit Schulze	14.06.
Christian Neumann	07.10.
Pierre Schütte	10.11.
Ingo Aufleiter	30.11.
Jannpeter Fip	13.12.

... zum 40jährigen Betriebsjubiläum

Michael Rosin	02.02.
Ulrike Pilgrim	01.04.
Murat Balbas	04.05.
Wolfgang Scholz	03.08.

... zum 25jährigen Betriebsjubiläum

Peter Herzberg	15.01.
Karl-Heinz Möller	16.04.
Norbert Jannaber	08.07.
Vitali Kaischijan	01.08.
Stuart Ferguson	08.11.

WIR TRAUERN UM

Klaus-Dieter Horf	verstorben am	10.12.2020
Martin Busker	verstorben am	03.02.2021
Martin Kleine-Albers	verstorben am	11.02.2021
Helmut Delkeskamp	verstorben am	02.04.2021
Heinz-Günter Braackmann	verstorben am	12.04.2021
Friedhelm Meyer	verstorben am	10.10.2021
Hubert Furmanek	verstorben am	03.11.2021
Otmar Paul	verstorben am	25.11.2021

QLIRIM MORINA HAT DAS ZEUG ZUM BUNDESSIEGER

DIECKMANN Nachwuchstalent wird Landessieger und zum Bundeswettbewerb eingeladen

„Sein Talent haben wir schon früh erkannt“, berichtet Ausbildungsleiter Friedrich Pfohl über den frisch gebackenen Landessieger Qlirim Morina. Das Nachwuchstalent konnte sich nämlich gerade als Kammersieger beim Landeswettbewerb des niedersächsischen Straßenbauerhandwerks in Mellendorf souverän mit dem 1. Platz qualifizieren. „Dass er was von seinem Handwerk versteht, hat Qlirim schon bei seiner Abschlussprüfung im Sommer gezeigt“, so Friedrich Pfohl, „da wurde er schließlich Kammersieger. Umso mehr freuen wir uns jetzt, dass er auch auf Landesebene gewonnen hat.“

Und was da als Prüfungsaufgabe so einfach und ziemlich perfekt aussieht, ist nicht mal eben gemacht, ohne das Handwerk zu beherrschen. Die Teilnehmer mussten aus dem zur Verfügung stehenden Material in kurzer Zeit Fragezeichen in einer Rahmung pflastern. Dazu gab es eine Zeichnung, auf der abgebildet war, wie das Endergebnis auszusehen hat. Und dann ging es los:

Zunächst mit Berechnungen von Größe und Material und dann mit der praktischen Umsetzung. Und das Ergebnis lässt sich bei Qlirim Morina sehen. Das urteilten auch die Juroren mit 88,5 Punkten – einem sehr guten Ergebnis.

„Jetzt werden wir die Zeit bis zum Bundeswettbewerb am 15. November 2021 in Erfurt nutzen, um noch einige Techniken zu üben und Qlirims handwerkliche Fähigkeiten zu verfeinern“, freute sich Friedrich Pfohl kurz danach, der das ehrgeizige DIECKMANN-Nachwuchstalent seit dem Ausbildungsbeginn bis heute nach Kräften unterstützt. „Die Chance, Bundessieger zu werden, hat man ja schließlich nicht alle Tage. Und Qlirim Morina hat das Zeug dazu“.

Aber vorher gab es noch die offizielle Ehrung als Landesmeister am 1. November 2021 in Celle. Danach wurde ausgiebig für den Bundeswettbewerb am 15. November 2021 geübt.

WIR GRATULIEREN ZUR BESTANDENEN AUSBILDUNGSPRÜFUNG:

Jamal Eldein Ahmed	Kfz-Mechatroniker
Jan-Lukas Arens	Industriekaufmann
Dominic Brinkmann	Straßenbauer
Mohammed Edris Faqiri	Straßenbauer
Fatjon Kaloshi	Straßenbauer
Qlirim Morina	Straßenbauer
Paul Siebe	Bauzeichner
Leon Stolz	Rohrleitungsbauer
Dogan Yurtseveroglu	Straßenbauer

DRÖGE MIT ÖKODACH

Nichts ist so beständig wie der Wandel (Heraklit von Ephesus, 535-475 v. Chr.). Für das Verwaltungsgebäude der DIECKMANN-Firmengruppe in Georgsmarienhütte trifft dies in besonderem Maße zu. Als Stammsitz von Dröge in der Hüttenstadt dient es schon seit seiner Erbauung. Wechselvoller ist aber schon seine weitere Nutzung. Neben der Unterbringung von Mitarbeitern aus dem Ausland fanden auch viele Tochterunternehmen hier ihr Zuhause. Die Hochbauer von TEUTO genauso wie Kohmäscher, ein Handelsunternehmen, erste Anfänge von KUSS (Kanaluntersuchung und Sanierung), die Verwaltung der Osnabrücker Steinbruchbetriebe und noch einige mehr hatten hier ihre Domizile. Daneben wurden sowohl Büroräume als auch Hallenflächen

durch andere Unternehmen genutzt, die sich am Standort Niedersachsenstraße eingemietet hatten. Mittlerweile werden die Büroräume fast nur noch von Dröge und DIECKMANN genutzt. Deren Bauleiter und Techniker arbeiten hier genauso wie die Abteilung zur

Verlegung von LWL und Gasleitungen. Im Hallenbereich gibt es Umkleiden und Personalräume für die gewerblichen Mitarbeiter. Dort befindet sich auch ein großer Schulungsbereich, der vor allem durch die firmeneigene Aus- und Weiterbildung genutzt wird. Vor allem in den Wintermonaten werden hier unsere Auszubildenden geschult und für die Prüfungen und ihr weiteres Berufsleben fit gemacht.

„Nachdem wir im letzten Jahr unsere Werkshalle mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet haben, war dieses Jahr der Umbau der Verwaltung auf unserer ToDo Liste“, erklärte Markus Korte, Chef des Drögehauses und Prokurist bei DIECKMANN. „Die Situation der Nutzung hat sich hier deutlich geändert. Deshalb war es dringend notwendig, das Gebäude anzupassen. Der Eingangsbereich bedurfte einer Erneuerung. Unsere Azubis haben dann vor dem neuen Zugang fachmännisch Natursteinpflaster verlegt. Mit dem moderneren Entree wollten wir auch ein Zeichen setzen, weiter in Georgsmarienhütte präsent zu sein. In dem Zuge wurde auch der Innenbereich verändert. Die Unternehmensgruppe ist immer schon der Umwelt verpflichtet. Deshalb war es nur folgerichtig, dass dieses Gebäude auch ein neues Flachdach mit einer Grünfläche bekam. Wobei es jetzt im Herbst eher rot als grün aussieht.“ Neben dem Gebäude gibt es jetzt auch

Lademöglichkeiten für E-Autos der Firmenflotte. Dies wird sicherlich noch weiter ausgebaut - eben ein beständiger Wandel.

MIT SUZI QUATRO AUF DER BÜHNE

Große Herausforderungen waren für Klaus Maybach noch nie ein Problem. Egal, ob mit seinem Tieflader oder auf der Bühne vor vielen Zuschauern. Die „Wir von DIECKMANN"-Redaktion besuchte den rüstigen Ruheständler in seinem Garten. Beim gemeinsamen Blick zurück auf 49 Arbeitsjahre fällt dem ehemaligen Kollegen Klaus Maybach sofort seine erste Baustelle ein: Die Schelenburg. Da war er als Berufskraftfahrer mit einem alten Hanomag im Einsatz. Selbst das Kennzeichen ist sofort präsent: OS-KW 5. Der Fahrersitz blieb von da an sein Arbeitsplatz, auch wenn die Fahrzeuge im Laufe der Jahre immer moderner und komfortabler wurden. Mitte der siebziger Jahre stieg der ambitionierte Kraftfahrer auf einen Tieflader um. Fortan waren es Baumaschinen, die er zwischen Bauhof und Baustellen transportierte, damit immer pünktlich alle benötigten Maschinen und Fahrzeuge für den jeweiligen Einsatz zur Verfügung standen. So ein Tieflader ist multifunktional und wird gerne mal angefragt, wenn es gilt, Außergewöhnliches zu transportieren: „Ich erinnere mich noch gut an einen riesigen Braukessel, der vom ehemaligen OAB-Gelände zu Kabel Metall gebracht werden musste. Da ging es im Schneckentempo und mit Zentimeterarbeit an Ampeln, Häuserwänden und anderen Hindernissen vorbei", erzählt Klaus Maybach, der seit zwei Jahren endgültig im Ruhestand ist. „Und alles funktionierte ohne eine Schramme", ergänzt er nicht ohne Stolz. Genau wie beim Transport von lauter übergroßen Dinosauriern, die für eine Werbeaktion in Bad Essen, Wallenhorst, Rulle und an weiteren Stellen im Landkreis aufgestellt wurden.

Aber das Leben besteht nicht nur aus Arbeit. Nach Feierabend, wenn der Tieflader auf dem Bauhof stand, verwandelte sich der LKW-Profi Maybach so manches Mal in den Profi-Musiker Maybach, der in unterschiedlichen Bands seit Jahrzehnten für gute Stimmung sorgt. Als Gitarrist und Sänger hat er mit den Bands „Get Back", der Bluesband „Black Box" und „Blues Riders" und in anderen Formationen schon auf Bühnen in ganz Deutschland gestanden. Auch auf der Osnabrücker Maiwoche oder etwa bei den GMHütter Oldie-Partys waren seine Auftritte eine feste Größe. Einer der musikalischen Höhepunkte war sicher der Auftritt als Vorgruppe der US-amerikanischen Musikerin Suzi Quatro. Begleitet hat

ihn dabei schon seit vielen Jahren seine Fender Stratocaster-Gitarre, die er am liebsten immer in der Nähe hat. Aber immer in der Nähe ist neben seiner Gitarre auch seine Hündin Cora, die viel Aufmerksamkeit verlangt und ständig etwas zu tun haben möchte. Da können die Interessen schon mal etwas gegenläufig sein. Deshalb ist für das „Musik machen“ heute nicht mehr ganz so viel Zeit übrig. So kommen alle zu ihrem Recht: Frau, Familie, Hund, Musik und das Hobby Radfahren. Mit rund zwanzig ehemaligen Kolleginnen und Kollegen von DIECKMANN hat er bei der letzten gemeinsamen Radtour im Sommer eine 75-Kilometer-Strecke absolviert. Am Ende lockte wie immer ein gemütlicher Grillabend. Und dazu gibt es gelegentlich auch spontan eine kleine musikalische Kostprobe.
„Wir von DIECKMANN“ wünschen einen weiterhin spannenden „Un-Ruhestand“.

ENDLICH WIEDER GEMEINSAM RAUS!

Tagestour der Motorradfreunde ins Sauerland

Rückblick: Die erste Tagestour der Motorradfreunde unter den Dieckmännern (und -frauen:-) startete Ende Mai bei Kai Unger in Borgholzhausen.

Das Interesse war groß, gleich zwölf Maschinen trafen pünktlich ein, damit die Tagestour gegen 9 Uhr losgehen konnte. Damit alle schnell wach wurden, gab es zum Auftakt erst mal Kaffee. Und dann ging es los. Rund 300 Kilometer sollten an diesem Tag zurückgelegt werden. Und damit alles passte, plante Olaf Seeberg für die ganze Gruppe vor.

Von Borgholzhausen ging es Richtung Sauerland. Geplante Stationen waren der Möhnesee und anschließend der Diemelsee. An diesem Tag passte wirklich alles. Die Sonne schien, alle Motorräder liefen tadellos und alle Motorrad-Fans genossen die erste Ausfahrt, die nach langer Corona-Pause stattfinden konnte. Am Möhnesee, dem westfälischen Meer, gab es den ersten längeren Halt. Die Region um den Möhnesee bietet allerdings Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, für die man gleich mehrere Tage einplanen könnte. So laden die 40 Ufer-Kilometer Urlauber und Tagestouristen zum Wandern, Radfahren, zum Wassersport und natürlich einfach zum Sonnenbaden ein. Für all das aber blieb trotz frühlingshafter Temperaturen wenig Zeit, denn der Ausflug hatte ja noch ein anderes Ziel. Und das war der Diemelsee. Und der liegt ganz im Osten des Sauerlandes, im Grenzgebiet von Nordrhein-Westfalen und Hessen. Vom Möhnesee aus ein wunderschöner Motorrad-Tripp, für den die Gruppe eine gute Stunde Fahrzeit brauchte. Vorbei an Wäldern, Tälern und einer wirklich sehr abwechslungsreichen Landschaft. Die Diemelsee-Region selbst präsentiert sich ebenfalls als ein beliebtes Urlaubs- und Freizeitziel für Urlauber und Tagesgäste. Rund um den See gibt es jede Menge Natur – Wälder, Berge, Wiesen und Äcker. Am See selbst wird Wassersport ganz groß geschrieben: Ob Segeln, Rudern oder mit dem Standup-Paddelboard, kurz SUP, – alles ist möglich. Aber auch dazu blieb verständlicherweise keine Zeit für die DIECKMANN-Motorrad-Crew. Denn bei so vielen, wirklich schönen Eindrücken, verging die Zeit unglaublich schnell und der Rückweg wartete bereits.

Am frühen Abend entspannt und glücklich wieder in Borgholzhausen angekommen, konnten die Erlebnisse bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch einmal Revue passieren. Mit einem kleinen Grill-Abschluss war der Tag dann perfekt. Und alle freuten sich bereits auf die nächste Tour. Und die startete vom 27. bis 29. August in den Thüringer Wald.

MIT DEM RAD 65 KILOMETER DURCHS OSNABRÜCKER LAND

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“ – mit dieser Erkenntnis frei nach Goethe startete die DIECKMANN-Radlergruppe mit sechszehn aktiven und drei ehemaligen Mitarbeitern bei besten Radfahr-Bedingungen ins Osnabrücker Land. Den Bildern sieht man es an: Es ist schon einige Wochen her und die Temperaturen deutlich höher, aber die Erinnerungen daran sind noch ganz präsent und so eine Radtour lässt sich fast das ganze Jahr über durchführen. Startpunkt war das Betriebsgelände an der Hannoverschen Straße, von wo erst einmal der Haseuferweg angesteuert wurde, um die Stadt auf möglichst grünem Weg zu verlassen. Osnabrück zählt leider nicht zu den fahrradfreundlichsten Städten, aber der Haseuferweg macht es möglich, rund 17 Kilometer am Wasser entlang auf geschützten Wegen die Stadt zu Fuß oder per Rad zu durchqueren. Dieser Weg allein ist schon eine Radtour wert. Die Karte dazu gibt es als Download auf den Seiten der Stadtverwaltung.

„Unser erstes Etappenziel war allerdings die Schelenburg in Schledehausen. Und da gab es auch die erste Verschnaufpause“, berichtet Frank Egbers von der gemeinsamen Radtour. Etwas Zeit für die Schelenburg einzuplanen, ist immer sinnvoll, denn schließlich ist das Wasserschloss aus dem 11. Jahrhundert Norddeutschlands ältestes erhaltenes Renaissancebauwerk. Auch von hier starten zahlreiche Rad- und Wanderwege in die nähere Umgebung. Nächstes Etappenziel: die Bifurkation in Melle-

Gesmold. Ein Umweltbildungsstandort, der auf den ersten Blick nicht besonders spektakulär erscheint. Spektakulär aber ist die Tatsache, dass es nur

wenige Bifurkationen weltweit gibt. Eine „Bifurkation“ ist eigentlich nichts anders als die Gabelung eines Flusses in zwei eigenständige Flussläufe, die sich nicht wieder vereinen. So teilt sich das Wasser der Hase in Gesmold und etwa ein Drittel davon fließt als Else weiter über die Werre und Weser in die Nordsee, während die Hase die Nordsee später über die Weser erreicht. Aber die DIECKMÄNNER auf ihren Rädern – es war tatsächlich eine reine Herrentour – hatte schon längst etwas ganz anderes im Sinn. Von der Bifurkation aus konnte man es schon fast riechen. Beim Kollegen Carsten Wiechers, der nur ein paar hundert Meter davon entfernt wohnt, glühte längst die Grillkohle für die wohlverdiente Mittagspause.

STRASSENBAU – EIN WIRKLICH KRISENFESTER JOB

Traditionelle Lossprechung für 15 neue Gesellen

Endlich wieder eine gemeinsame Veranstaltung vor Ort im Berufsbildungs- und Technologie-Zentrum an der Bramscher Straße: Besonderen Grund zur Freude hatten dabei 15 Gesellen, die erfolgreich ihre Prüfungen im Straßenbauer-Handwerk der Innung Osnabrück-Emsland bestanden hatten. Ihre Abschlussurkunden erhielten außerdem drei Tiefbaufacharbeiter mit dem Schwerpunkt Straßenbauarbeiten.

Jens-Peter Zuther, Obermeister der Innung und Geschäftsführer der Firma Dieckmann, begrüßte die Anwesenden. Unter ihnen Thorsten Coch, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Osnabrück sowie auch Thorsten Göhrke, Geschäftsführer der Firma Dallmann. Der Obermeister gratulierte den neuen Gesellen zu dem wichtigen Schritt auf ihrer Karriereleiter. Er sei sehr zufrieden mit den Ergebnissen, ermunterte die jungen Fachkräfte gleichwohl, sich stets weiterzuentwickeln und neue Herausforderungen anzunehmen. Neue Ideen und Innovationen seien der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft.

„Auch ich gratuliere sehr herzlich zu den bestandenen Prüfungen, freue mich und finde es großartig, dass wieder eine Lossprechungsfeier stattfinden kann und Sie für diesen wichtigen Tag einen würdigen Rahmen erhalten“, betonte Thorsten Coch. „Straßenbauer verhindern den Kollaps. Sie werden in der ganzen Welt gebraucht. Einen krisensichereren Beruf kann ich mir nicht vorstellen.“

Im Anschluss überreichte Jens-Peter Zuther den neuen Gesellen ihre Prüfungszeugnisse und Gesellenurkunden. Nach traditioneller Art, mit drei symbolischen Hammerschlägen entließ er sie von ihren Pflichten als Auszubildende.

Im Rahmen unseres Firmenverbundes arbeiten folgende Unternehmen:

DIECKMANN
Bauen + Umwelt GmbH & Co. KG
Hannoversche Straße 80
49084 Osnabrück
Ruf 0541/90 70 0 - FAX 0541/90 70 90

Niederlassungen:
Gildestraße 25
49477 Ibbenbüren
Ruf 05451/22 18 - FAX 05451/74 54 39
Niedersachsenstraße 15
49124 Georgsmarienhütte
Ruf 05401/86 81 0 - FAX 05401/86 81 40

DRÖGE-Tiefbau GmbH & Co. KG
Niedersachsenstraße 15
49124 Georgsmarienhütte
Ruf 05401/86 81 0 - FAX 05401/86 81 40
Steinbruch - Deponie Hagen 05401/86 81 12

VÖLKMANN
Straßen- und Ingenieurbau GmbH
Vördener Straße 35B
49401 Damme
Ruf 05491-9776065
FAX 05491/97653699

Niederlassungen:
Gildestraße 25
49477 Ibbenbüren
Ruf 05451/22 18 - FAX 05451/74 54 39

Verwaltung:
Hannoversche Straße 80
49084 Osnabrück
Ruf 0541/90 70 0 - FAX 0541/90 70 90

LGV Landschaftsbau und Geräteverleih GmbH + Co. KG
Hannoversche Straße 80
49084 Osnabrück
Ruf 0541/90 70 0 - FAX 0541/90 70 90

OSNABRÜCKER STEINBRUCHBETRIEBE GmbH
Verwaltung:
Niedersachsenstraße 15
49124 Georgsmarienhütte
Ruf 05401/86 81 12 - FAX 05401/86 81 40

AUGUST MEYER ENTSORGUNG
Techn. Dienstleistungen GmbH + Co. KG
Elbestraße 109
49090 Osnabrück
Ruf 0541/58 48 80 - FAX 0541/5 84 88 35

KUSS Kanaluntersuchung und Sanierungs-Service GmbH
Elbestraße 109
49090 Osnabrück
Ruf 0541/90 70 74 - FAX 0541/5 84 88 35

Impressum

Wir von DIECKMANN
Firmenzeitschrift Nr 44 / 2021 der
Dieckmann - Unternehmensgruppe
Hannoversche Straße 80
49084 Osnabrück
dieckmann-bau.de

Titelbild: Erkingshof in Hilter a.T.W. (S.21)
Wir danken allen Auftraggebern, Ingenieur- und Planungsbüros, Mitarbeitern, Polieren und Bauleitern, die uns Informationen und Bilder für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt haben. Ohne ihre Mitarbeit wäre diese Firmenzeitung so nicht möglich. Ebenso danken wir den Printmedien für die Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Artikel.
Konzeption, Gestaltung und Verantwortlich für den Inhalt: Hardy Fischer
Produktion: Lamkemeyer Druck, Georgsmarienhütte